

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 31.

Freitag den 6. Februar

1880.

Für einen Abend im Lendle'schen Saalbau:

Professor **B. Hasert's** Vorträge  
mit Experimenten durch

das stärkste Hydro-Dringen-Mikroskop.

Dritter Abend: Heute Freitag den 6. Februar.  
Die aufsteigende Reihe der Pflanzen von den einfachsten Formen  
bis zu den höchst organisierten. Hierzu eine Anzahl sehr schöner  
Gruppen der verschiedenen Pflanzen-Familien. — Lebende  
Wasserthiere und Krystallbildungen. 5234

Kassen-Eröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Entrée 1 1/2 Mark. Schüler 70 Pf.

**Männergesang-Verein.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

**Gesangverein „Union“.**

Heute Abend (statt morgen): Probe.

66

**Wiesbadener Fechtclub.  
General-Versammlung.**

Dieselbe findet heute Freitag den  
6. Februar Abends 9 Uhr im Vereinlokale,  
Saal zum „Deutschen Hofe“, statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Rechnungsablage der Prüfungs-Commission.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

**Der Vorstand.**

5557

**Verein für nassanische Alterthumskunde  
und Geschichtsforschung.**

Monatsversammlung Samstag den 7. Februar  
Abends 6 Uhr im Gasthause zum „Grünen Wald“.

Tagesordnung: Mittheilungen des Oberlehrers **Dr.  
Duncker** aus der neuesten historischen Literatur: 1) Zur  
Geschichte der Römerherrschaft im Taunus- und Maingebiet;  
2) neuerdings bekannt gewordene Briefe Wallenstein's aus  
dem Anfang des 30jährigen Krieges. 137

Ein fast noch neues Billard ist preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres Expedition. 5523

Samstag den 7. Februar Abends 8 Uhr  
findet der

**Brauer- und Küfer-Ball**

im

**Saalbau Lendle**

statt. Küfer und Brauer, welche gesonnen sind,  
dem Balle beizuwohnen und sich noch keine Karte  
gelöst haben, können solche bei Wirth **Louis  
Reinemer**, „Zur Eule“, Langgasse, lösen,  
da an der Casse keine Karten verabreicht werden.

5422

**Das Comité.**



**Costümirtes Ballkränzchen**

Montag den 9. Februar Abends 8 Uhr  
im Saalbau Lendle, wozu ergebenst einladet  
**Ph. Schmidt**, Tanz- & Anstandslehrer.

NB. Eintrittskarten beliebe man in meiner  
Wohnung Louisestraße 37 in Empfang zu nehmen.  
Nach der Pause: Unnärrischer Cotillon.

**Schmuckgegenstände, Ballfächer, Fächer-  
schmüre und Châtelaines** empfiehlt billigt  
5309 **Clara Steffens**, Webergasse 14.

**Importirte Havana-Cigarren**

1879er Ernte eingetroffen (Geruch und Brand gut).

4160 **Herrmann Saemann**, Franzplatz 1.

**Soennecken's**  
**neue elastische Schreibfedern**  
empfiehlt

5573 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

**L. Göbel, Metzgergasse 19.**

Ceylon, großbohlig und hochfein	Mk. 1.54,
Menado, fein blau	1.45,
Ceylon, fein	1.35,
Grüner Java	1.15,
Santos	0.90.

Gebraute Kaffee's fortwährend frisch per Pfund  
Mk. 1.10—2. Bei 5 Pfund Preisermäßigung. 5169



**Montag den 9. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** werden in dem Secretariate des Landesdirectoriums (Rheinstraße No. 28, Zimmer No. 11, im 2. Stock) circa 13 Stück tannene Bohlen, 8 Stück alte noch brauchbare Ofen, eine Parthie Bruch- und alte Sandsteine, eine Lattenthüre, eine Bretterwand, altes Gehölz und sonstige Bauabfälle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 5. Februar 1880. Der Landes-Director.  
5562 Birt.

### Holzversteigerung.

**Montag den 9. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in dem Frauensteiner Gemeindevwald

#### a) im Distrikt Eichelgarten:

30 Stück eichene Werthholzstämme von 31 Festm. 93 Decim.,  
6 Raummeter eichenen Scheitholz,  
12 " buchenes  
8 " eichenen Knüppelholz,  
3 " buchenes

300 Stück eichene Wellen,  
150 " buchenen und  
150 " Ausbuschwellen;

#### b) im Distrikt Koppel:

108 Stück birkenne Stämmchen,  
220 " Stangen 1r und 2r Cl. von 28 Festm.,  
77 Raummeter gemischtes Holz und  
4750 Stück gemischte Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Der Anfang wird im Distrikt Eichelgarten gemacht.

Sodann **Donnerstag den 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden

#### a) im Distrikt Spechtesteinkaut:

260 Stück kieferne Stämmchen von 16 Festm. 60 Decim.,  
2 Raummeter kiefernes Pfählholz,  
88 " Knüppelholz,  
725 Stück gemischte Wellen und  
160 " Ausbuschwellen;

#### b) im Distrikt Nonnenreth:

505 Stück kieferne Stämmchen von 25 Festm. 10 Decim.,  
256 Raummeter kiefernes Pfählholz,  
158 " Knüppelholz,  
2750 Stück gemischte Wellen und  
425 " Ausbuschwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 4. Februar 1880. Der Bürgermeister.  
5541 Bähr.

### Holzversteigerung.

Die am 31. Januar im Kesselbacher Gemeindevwald Distrikt **Stck 2a** und **2b** abgehaltene Holzversteigerung hat nach Beschluß des Gemeinderaths die Genehmigung nicht erhalten und kommt deshalb das Holz **Mittwoch den 11. Februar, Vormittags 11 Uhr** anfangend, in dem Walddistrikt **Stck 2a** und **2b**, nämlich:

51 eichene Baustämme von 55,28 Festmeter,  
82 Raummeter eichenen Scheit- und Knüppelholz,  
775 Stück Wellen,  
55 Raummeter Stockholz,  
3 kiefernes Knüppelholz und  
150 Stück dergl. Wellen

zur nochmaligen Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt **Stck 2a** mit dem Stammholz gemacht.

Kesselbach, den 3. Februar 1880. Der Bürgermeister.  
5545 Quint.

Wegen Umzugs zu verk.: 1 Kachelofen, 1 Gaskrone, Möbel, Spiegel, 1 Blüschgarnitur, Kupfer, Glas, Porz. Mainzerstr. 29.

**Chef de cuisine,** ein bestens attestirter, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden **Diners, Soupers** u. dgl. Näheres Kirchstrasse 34 im Laden bei Herrn Gerhard.

Als Vorleser sucht ein gebildeter, junger Mann seine Abendstunden auszufüllen. Briefe mit A. B. 31 besorgt die Expedition. 5572

Einem jungen Mann mit 500 Mark Baareinlage bietet sich hier selbst Gelegenheit zur Theilnahme eines im Gange befindlichen, eigens fabricirten, sehr gangbaren Consumartikels, welcher bei jedem wöchentlichen Umschlage ca. 80 pCt. Reingewinn abwirft. Gest. Offerten unter B. 12 mit Angabe der seitherigen Beschäftigung werden besorgt durch die Expedition d. Bl. 5564

Getragene Herren- und Damenkleider kauft Harzheim, Meisergasse 20. 1243

Schwalbacherstraße 27 im 1. Stock werden Decken gestreift und Wolle billig geschlumpft. 4644

Kiez. Diensthut, wohnt Steinstraße 16. 10410

Ein Neufundlander Hund, prächtiges Exemplar an Größe, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 5524

Ein Wops (1 Jahr alt), wunderschönes Thier, Männchen, zu verkaufen Adelsheidstraße 7, 2 Treppen. 5554

Wortstrolche / sind Nessel zu haben. 5445

Sichwurz sind zu haben Adelsheidstraße 71. 5031

### Verloren, gefunden etc.

Verloren ein braunes, lederes Portemonnaie, enthaltend circa 100 Mark und 2 Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurterstraße 18. 5100

### Verloren eine weiße Spitzenbarbe.

Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstr. 23. 5482

Am Sonntag im Gurgarten ein Portemonnaie mit 52 Mark, Zeichen A. W., verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei A. Beher, Nerostraße 8. 5519

Ein Pelzmuff verloren. Abzugeben. Dehrstr. 14 im Laden. 5568

Ein Contobuch verloren. Abzugeben in der Exped. 5570

Verloren eine braune Pelzstange. Abzugeben Friedrichstraße 3, 2 Stiegen hoch. 5569

Entlaufen ein kleiner, schwarzer, kurzhaariger Hund. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Frankfurterstraße 36. 5563

### Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus, in welchem ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird oder ein solches, welches sich zu diesem Betriete eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. B. 35 an die Expedition erbeten. 5522

### Flaschenbier-Geschäft.

(opt. 16/11)

Wegen Krankheit des Eigenthümers ist in Frankfurt a. M. ein alt renommirtes, nachweislich gutes Flaschenbier-Geschäft mit Pferd, Wagen und feiner Kundschaft anderweitig abzugeben. Näheres unter Chiffre M. 1165 durch Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Ein Restaufschilling von 19,200 Mark mit 5% Zinsen zu cediren gesucht. Offerten unter W. U. 44 besördert die Expedition d. Bl. 5580

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

**Ein Mädchen sucht auf einige Tage Anstaltsstelle.**

**Näh. Webergasse 37, 1 Treppe.** 5561

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht

Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5588

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit langjährigen Zeug-

nissen sucht sofort Stelle d. **Birk**, gr. Burgstraße 10. 5587

Einige tüchtige Mädchen als allein, von außerhalb, sowie

ein junges, nettes Mädchen, welches nähen kann und Liebe zu

Kindern hat, suchen Stellen d. **Ritter**, Webergasse 15. 5583

Ein gewandtes Zimmermädchen mit besten Zeugnissen, welches

nähen, bügeln und servieren kann und alle häusliche Arbeit

verrichtet, sowie 1 pers. Jangfer suchen Stelle. **N. Häfner**, 5, 1 St.

Eine Baderin aus guter Familie, die nähen, bügeln und etwas

kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, s. Et. als Haus-

mädchen oder als Mädchen allein d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 5587

Eine geübte Person in den 40er Jahren sucht Stelle als

Bonne oder Haushälterin, ebenso ein anständ. Mädchen, das

im Nähen, Bügeln, Servieren und Kochen bewandert ist, beide

mit guten Zeugn. vers., d. **Fr. Wwe. Dörner**, Metzgergasse 21.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, bürgerlich kochen

kann und alle Hausarbeit übernimmt, wünscht Stelle auf gleich

als Hausmädchen oder als allein. **N. Karlstraße 18, Dachl.** 5551

Eine tüchtige Restaurations- und 1 Herrschaftsköchin, 1 tüchtige

Bonne, welche englisch und französisch spricht und 2 Mädchen,

die gut bürgerl. kochen können, suchen Stelle. **N. Häfner**, 5, 1 St.

Personen, die gesucht werden:

**Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können,**

durch **Frau Schug**, Webergasse 37. 5509

Eine feinschmeckerische Köchin von außerhalb, gut empfohlen,

sucht zum 12. Januar eine Stelle d. **Ritter**, Weberg. 15. 5583

Ein braves, starkes Mädchen wird gesucht **Röderstr. 23.** 5556

Gesucht: Eine tüchtige Küchenhausmädchen, 1 Köchin in ein kl.

Hotel, 1 gef. Köchin, 1 Mädchen zu einer Dame nach Düssel-

dorf und 1 Kellnerin nach Weiel d. **Ritter**, Weberg. 15. 5583

Ein reinliches Haus- und Küchenmädchen mit guten Zeugnissen

wird gesucht **Moritzstraße 15.** 5546

Gesucht 1 geübte Restaurationsköchin für hier, 1 anständige,

geübte Person zu einer einzelnen Dame, 1 Kammerjungfer für

auf Reisen, 2 französische Bonnen, 2 feine Stubenmädchen,

2 Herrschaftsköchinnen, Mädchen für allein, 1 besseres Mädchen

zur Stütze der Hausfrau durch **Birk's Bureau**, große

**Burgstraße 10.** 5587

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

**Miethcontratte** vorzuziehen bei der Expedition dieses Blattes.

## Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

**Gesucht sogleich in der Adolphsallee, Nicolaus- od.**

**Rheinstraße bis Mai oder Juni eine möblierte Woh-**

**nung (Sonnenseite), bestehend in 1 Salon, 1 Eß-**

**zimmer, 2 Schlafzimmern, Küche, Hochparterre oder**

**Bel-Stage und 2 Mädchenzimmern. Adressen mit**

**Preisangaben wolle man gef. Lannusstraße 36,**

**2 St. hoch, abgeben.** 5479

Gesuche:

**Adlerstraße 43** sind eine schöne Wohnung im 3. Stock

und eine Part.-Wohnung zu verm. 5576

**Bleichstraße 19** ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5533

**Feldstraße 1** sind zwei Wohnungen auf April zu verm. 5553

**Geisbergstraße 16** sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 5575

**Kirchhofsgasse 9** ist eine Dachwohnung auf 1. April, sowie

2 Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich zu verm. 5571

**Nerostraße 7** sind 2 freundliche Mansarden auf 1. April

zu vermieten. 5590

**Neugasse 17** ist ein Logis von zwei Zimmern und Keller

zu vermieten. 5536

**Röderstraße 31** ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zim-

mern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu ver-

mieten. Näh. im Laden. 5577

**Schwalbacherstraße 9** ist ein kleines Logis im Hinterhaus

auf 1. März zu vermieten. 5485

**Schwalbacherstraße 11** sind zwei kleine Mansarden zu

vermieten. 5469

## Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche,

sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5538

**Schwalbacherstraße 73** ein Logis von 3 Zimmern, Küche

und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 5520

**Wilhelmstraße 12** ist die elegant möblierte

**Bel-Stage** per 1. April oder später zu vermieten;

auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für

2 Wagen. 5473

**Das Haus Grabenstraße 8** (mit Laden) ist auf gleich

oder 1. April, ganz oder geteilt, zu vermieten. Näheres

**Metzgergasse 9.** 5543

**Das Parterre in der Adolphsallee 35**, bestehend aus 4 Zim-

mern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum 1. April oder

früher zu vermieten. 5480

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer ist mit oder ohne

Kost billig zu vermieten **Nerostraße 31, Parterre.** 5481

Zu vermieten 2 Zimmer mit oder ohne Küche, möbliert oder

unmöbliert **Helenenstraße 7, Parterre.** 5552

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Marktberichte.

**Wiesbaden, 5. Febr. (Fruchtmarkt.)** Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 M. 75 Pf., Hafer 11 M. bis 14 M. 40 Pf., Stroh 4 M. bis 4 M. 80 Pf., Heu 4 M. 60 Pf. bis 6 M.

## Tages-Kalender.

**Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9**, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente **Buchausstellung im Pavillon der neuen Colonnade** ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die **Bibliothek des Vereins für Volksbildung** ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11-12 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

**Porzellan-Heim- und Ausstellungen, Malinstitut v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 1220**

**Erziehliche Kapelle.** Zur Befichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Freitag den 6. Februar.

**Mädchen-Zeichenschule.** Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.

**Gewerbliche Modellschule.** Nachmittags von 5-7 Uhr: Unterricht in dem

Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 13.

**Dritter Vortrag des Herrn Professor B. Naert** mit Experimenten durch das

stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop, Abends 7 Uhr im „Saalbau Denle“.

**Gewerbliche Abendsschule.** Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

**Buchaus zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

**Männergesangs-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Union“.** Abends: Probe.

**Wiesbadener Fecht-Club.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Ver-

einsitzsaal.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 6. Februar.

**Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters**

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Kästner.

Programm.

1. **Serenade No. 3** in D-moll für Streichorchester . . . . . Wolfmann.

2. **Eine Faust-Ouverture** . . . . . St. Wagner.

3. **„Lorelei“**, Symphonie No. 5 in E-dur . . . . . Raff.

**Eintrittspreise:** Reservierter Platz 1 Mark, nichtreservierter Platz 50 Pf.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen

Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern

geöffnet.

Anfang 8 Uhr.



## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese ic. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17 a.  
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

## J. H. Dahlem, Michelsberg No. 16,

empfehlte **Otto E. Weber's** in den feinsten Kreisen  
geradezu unentbehrlich gewordenen

## ächten Feigen-Kaffee in Packeten à 25 Pf., ferner homöopath. Gesundheits-Kaffee à Packet 15 Pf.,

wegen seiner nahrhaften Bestandtheile von **Dr. von der  
Heyden** für schwächliche Personen, Wöchnerinnen,  
Ehrentfrauen ic. ganz besonders empfohlen. 4453

## Reinen Medicinal-Leberthran

empfehlte **A. Cratz**, Langgasse 29. 4163  
Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

## LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS  
ALIMENTAIRES

à MONTREUX (Suisse)

PRODUITS  
ALIMENTAIRES

empfehlte:

Für Kinder  
mindestens vier Wochen alt:

**Ostlil's**

**Schweizer-Milch-Suppe**

aus Schweizer Alpen-Milch u. Zwieback  
hinsichtlich bereitet

in Milchform oder in Biscuits à 30 harten  
Tabletts. Die Tabletts in allen Kan-  
dern patentirt, sichern das dazu verwan-  
dte Milchpulver vollständig gegen das Verderben  
durch den Einfluß der Luft; zum Ueber-  
flusse ist jede noch in chemisch reines Zinn-  
papier gewickelt, man zerbricht die Tab-  
letts in kleine Stücke und kocht dieselben  
5-6 Minuten mit Wasser.

Zu haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder  
ihre Kraft-Ernährung, äußerst billig,  
sehr nahrhaft und wohlschmeckend:

**Béa**

aus geröstetem Mehl von Getreide und  
Hälsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser  
und Salz zu kochen, bis die Suppe recht  
gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas  
Butter erhöht den Wohlgeschmack; es  
können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w.  
hinzugegeben werden.

**Fleur d'Avenaline**

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise  
bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch)  
wie bei Béa angegeben zu kochen.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

**A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,  
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und  
Franz Blank. (H. 29. X.)**

309

## Ruhrkohlen,

stückreiche Herd- wie Ia Ruhrkohlen empfiehlt preiswürdig  
4416 **F. Kappesser, Adolphsallee 3.**

**Maskenanzüge**, zwei feine, sind billig zu verleihen  
Kirchgasse 22, drei Stiegen hoch. 5566

Ein feiner **Damen-Maskenanzug** (Jockey) zu verkaufen  
Bleichstraße 7, 1 Treppe hoch. 5526

Ein feiner **Maskenanzug** (Damen-Jockey) billig zu ver-  
leihen. Näheres Expedition. 5549

Billig zu verkaufen 1 Zehrer, Kleiderschrank, 1 kleines  
Sofa, 1 ovaler Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Blumenkorb,  
1 Küchenschrank, 1 Singermaschine, gut erhaltene Damenkl. über  
und 2 Sommerjoden. Näh. Exped. 5213

**Polstermöbel und Matratzen** werden solid und billig  
aufgearbeitet **Lannusstraße 57, 1. St.** 5574

**Kalksteine**, in der Nähe der Kupfermühle liegend, sind zu  
verkaufen. **Fr. Bücher** in Bierstadt. 5589

## Brod von Anton Westerberger

empfehlte  
5532

**A. Brunnenwasser,**  
34 Webergasse 34.



## Frische Waldhasen à 3 Mt. 50 Pf.,

frisches Hirschfleisch,

frische Rehziemer,

„ Rehbraten,

ferner

deutsches, französisches und  
russisches Geflügel

in großer Auswahl billigst bei

**Ign. Dichmann, Goldgasse 5.**

5582

Frisch geschossene

**Hasen,**

**Birkhühner,**

**Haselhühner,**

sowie

**Blumentohl à 50 Pf.**

empfehlte

**Häfner, Marktstraße 12.**



**Egmonder Schellfische,**

lebend frisch, eingetroffen bei

5585

**A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

## Frische Egmonder Schellfische

sind heute eingetroffen bei

5584

**P. Freihen,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

## Schellfische und Cabilan

eingetroffen bei

5579

**Margaretha Wolf,**

Ellenbogengasse 2.



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frische **Egmonder Schellfische** per Pfd. 25 Pf., Seichte  
80 Pf., Karpfen 80 Pf., Lachsforellen im Auschnitt per Pfd.  
2 Mt., sowie Cabilan, russ. Bander und **Sterletts**,  
Aale, Seezungen, Steinbutt ic.

271

**F. C. Hench, Hoflieferant.**

## Eine Speisezimmer-Einrichtung

wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition.

5548

Eine **rothe Nips-Garnitur**, fast neu, ist  
zu verkaufen. Näheres Expedition. 5591

**Eierprüfer** zeigt, ob das Ei frisch, alt ic., Lahnstr. 2. 5276



**Friedrich Kappus, Mühlgasse 1,**

empfiehlt seine neuen Sendungen

**Bettzeuge, Barchente, Bettdrelle, Betttücherleinen,**

sowie reine, schöne Bettfedern zu den billigsten Preisen.

5578

**Ball-Handschuhe,**

2-knöpfig

3-knöpfig

4-knöpfig

6-knöpfig

8-knöpfig

10-knöpfig

Mt. 1. 25 und 1. 75,

Mt. 2,

Mt. 2. 50,

Mt. 3,

Mt. 3. 50,

Mt. 4,

in nur prima Qualität garantirt jedes Paar

**Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik,**

38 Langgasse 38, neben dem „Badhaus zur Krone“.

5560

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

**Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.****Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.**

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

**Ball-Kränzchen**

5550

**Dienstag den 10. Februar**Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

im

**„Saalbau Lendle“.**

Entrée 1 Mk.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Ph. Lendle.****Gasthaus zum goldenen Lamm,**

26 Mehrgasse 26.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**Von 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst u. Sauerkraut. **Chr. Petri.** 5542

Ein sehr

**werthvolles Briefmarken-Album,**

nur ca. 3000 Stück, aber viele Raritäten enthaltend, ist für 1600 Mark zu verkaufen und für Reflectanten einzusehen Langgasse 9. 5567

**Petroleumfässer**

kaufe à Mt. 3.30 ab Bahnhof Wiesbaden gegen Nachnahme.

**H. Lachmann, Agent, Castel.**

5532

Die mit polizeilicher Genehmigung neu errichtete

**Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt,**

15 Moritzstrasse 15,

empfiehlt sich

**zur Entleerung von Abortgruben** zu nachstehenden Preisen:

a) Für Aborte ohne Wassercloset:

1 Faß . . . à Mt. 3. —	6 Faß . . . à Mt. 1. 80
2 " . . . " " 2. 50	7 " . . . " " 1. 70
3 " . . . " " 2. 20	8 " . . . " " 1. 60
4 " . . . " " 2. —	9 " . . . " " 1. 50
5 " . . . " " 1. 90	10 und mehr . . . 1. 40

in der Stadt mit Ausnahme der Landhäuser und hochgelegenen Stadttheile, für welche je nach Lage eine besondere Vereinbarung vorbehalten bleibt.

b) Für Aborte mit Closet:

1 Faß . . . à Mt. 4. 40	6 Faß . . . à Mt. 3. 90
2 " . . . " " 4. 30	7 " . . . " " 3. 80
3 " . . . " " 4. 20	8 " . . . " " 3. 70
4 " . . . " " 4. 10	9 " . . . " " 3. 60
5 " . . . " " 4. —	10 und mehr . . . 3. 50

NB. Grundstücksbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend auf ihre Grundstücke gebracht werden kann. 5559

In meinem Holzgeschäft Markstraße 1 habe ich stets großen Vorrath trockener Eichendiele in verschiedenen Dimensionen (preiswürdig) auf Lager. Auch werden dajelbst Bau- und Werthholzstämmen geschnitten und billigt berechnet. **A. Dochnahl.** 5515



## Locales und Provinzielles.

— (Schwurgericht. Sitzung vom 5. Febr. Zwölfter Fall.) Wegen Totschlags ist angeklagt der Handelsmann Abraham Klee. Derselbe wohnt seit seiner Verheirathung in dem Hause seiner Schwiegermutter, der Wittwe Hohenstein zu Beher, Amts St. Goarshausen. Er lebte, wie aus den Akten konstatirt wird, mit den Verwandten seiner Frau, insbesondere mit seinem Schwager, dem Michael Hohenstein, und seiner Schwiegermutter in feindschaftlichen Verhältnissen. Seinen Schwager hat er z. B. wegen Forderung und Beleidigung verklagt, sowie wegen Meinungsverschiedenheit seine Schwiegermutter beantragt gerichtlich Wohnungsräumung gegen ihn. Am Abend des 5. November gerieth Klee wieder mit seinem Schwager in Wortwechsel, der sich am folgenden Morgen, am 6. November, noch fortsetzte. Bei dieser Gelegenheit erhielt Michael Hohenstein, der auch in dem Hause seiner Mutter wohnt, einen Stich in den Unterleib, den ihm Klee beigebracht haben soll und der noch am demselben Vormittag den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Verzüglich ist konstatirt, daß die von unten nach oben verlaufende Stichwunde eine innere Verblutung veranlaßte und dadurch tödtlich war. Der Angeklagte Klee ist in Miesenheim bei Andernach geboren, seit etwa 2 Jahren in Beher wohnhaft, 43 Jahre alt und einmal wegen Mißhandlung von dem Zuchtpolizergesicht in Coblenz zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er ergiebt sich heute in einer weitwärtigen Erzählung über die Zeit, wo er Bräutigam gewesen, darüber, wie ihm seine Schwiegermutter den geistigen Zustand ihrer Tochter verschwiegen und wie sein Schwager, der mit seiner Mutter bis zu dem Zeitpunkte, wo er — der Angeklagte — in das Haus kam, in Unfrieden gelebt habe, seitdem sich mit derselben wieder geeinigt und Beide gegen ihn feindselig geeinigt gewesen seien. Die Frau des Angeklagten ist wegen Geistesstörung in der Irrenanstalt in Vondorf untergebracht gewesen und war namentlich der vorausgegangene Streit dadurch entstanden, daß Klee einen Theil der Verpflegungskosten für seine Frau, die monatlich 100 Mark betragen, von seiner Schwiegermutter erstet haben wollte. Klee bestrittet, seinem Schwager einen Messerstich beigebracht zu haben, behauptet vielmehr, daß, während die Beide gerungen und sein Schwager schon vorher mit einem geöffneten Messer auf ihn zugekommen gewesen sei, er dessen Arm nach unten zu drücken versucht habe, und bei dieser Gelegenheit sich sein Schwager selbst das Messer in den Unterleib gestochen haben müsse. Dem entgegen steht die Beschreibung der Wunde, wie sie Herr Kreißepphus ihn Dr. Kehl aus Miesenheim gibt und wonach der Fall, wie der Angeklagte angibt, wohl möglich, aber nicht wahrscheinlich ist. Dem alsbald nach der That herangerufenen Arzt, Herrn Dr. Weg aus St. Goarshausen, hatte der Verletzte auf dem Sterbebette mitgetheilt, Klee habe ihn gestochen. Auch die Schwiegermutter des Verletzten, die während des Vorfalles in ihrem Zimmer zugegen war, gibt auf Befragen an, daß sie als Zeugin gegen ihren Schwiegersohn auftreten und über ihre Aussagen einen Eid ablegen wolle; sie bekundet mit Bestimmtheit, daß der Angeklagte ihren Sohn mittelst eines Messerstiches verwundet habe. Auf diese Aussage legt der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Berendes, ein großes Gewicht. Die bestehenden Familienverhältnisse seien allerdings nicht die glücklichsten gewesen, da Jank und Streit an der Tagesordnung waren. Es wird beantragt, das Schuldig auszusprechen und gegen die Annahme mildernder Umstände wird von der Staatsbehörde protestirt, weil der Angeklagte, der mit vollem Bewußtsein ein scharf geschliffenes Messer einem Menschen in den Leib rennt, von den Folgen seiner That vollständig überzeugt sein mußte. Der Verteidiger, Herr Dr. Vergas, behauptet, daß die Herren Geschworenen wohl nicht die Ueberzeugung gewonnen hätten, der Angeklagte sei schuldig. Wenn auch die Belastungszeugen, namentlich die Wittwe Hohenstein, eine falsche Aussage nicht gemacht, so werde doch das Zeugnis der Familienglieder als kein unbefangenes geschildert und dies aus den fortwährenden Streitigkeiten hergeleitet. Während gegen das Benehmen des Angeklagten im Allgemeinen ein tadelndes Urtheil nicht abgegeben ist, betont die Verteidigung, daß der Geldstich mit seiner Mutter im Streit gelebt und um sich zu schütten, dieselbe den Schwiegersohn in ihr Haus aufgenommen habe. Dagegen werde dem Verstorbenen nachgesagt, daß derselbe ein jähzorniger und leicht erregter Mensch gewesen sei. Der Herr Verteidiger beantragt, den Angeklagten nichtschuldig zu erkennen. Die Geschworenen erklären denselben der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg für schuldig, indem sie hierbei mildernde Umstände annehmen. Das Urtheil lautet auf 5 Jahre Gefängnis. — (Neute Verhandlung gegen 1) den Tagelöhner Christian Knob, 2) gegen den Tagelöhner Wilh. Kegel und 3) gegen die Ehefrau des Jacob Kirchbaum, alle hier wohnhaft, wegen Unterschlagung, Münzverbrechens und Beihilfe zu letzterem.)

\* (Versorgungsansprüche invalider Mannschaften.) Nach einer neuen Verordnung, das Verfahren bei Anmeldung und Prüfung der Versorgungsansprüche invalider Mannschaften vom Feldwebel abwärts betreffend, kann der Anspruch nur so geltend gemacht werden, daß der Betheiligte sich an den Bezirksfeldwebel oder das Bezirkscommando wendet. Der Antrag ist, wenn er mündlich erfolgt, an dazu besonders anzuberaumten, ein für allemal festzusetzenden Tagen und Stunden vorzubringen und der Antragsteller verpflichtet, die Beweisküde mit zur Stelle zu bringen. Die Behörden, welche in Invaliden-Angelegenheiten Bescheid erteilen, sind: das Landw. Bezirkscommando, das Generalcommando, das Kriegsministerium. Jedes Recursgesuch ist bei dem Bezirkscommando zur Weiterleitung einzureichen, und die Beiseidung erfolgt gleichfalls auf dem Instanzenwege. Gesuche, welche diesen Bedingungen entgegen unmittelbar einer höheren Behörde eingereicht werden, sind dem Mitteller kurzer Hand portopflichtig zurückzuführen. Personen, welche sich mit der An-

fertigung von Invalidengesuchen beschäftigen, namentlich Lehrer auf dem Lande, sollen auf die Beobachtung des hier gegebenen Instanzenzuges hingewiesen werden.

— (Ballfest im Casino.) Der vorgestern Abend von dem Offizier-Corps der hiesigen Garnison veranstaltete Ball verlief äußerst glänzend. Eine stattliche Versammlung aus den ersten Kreisen der Gesellschaft füllte die Räume des Casinos, deren festliches Gepräge durch den Schmuck einer am Ende des Tanzsaales, auf einem haut-pas, angebrachten Tannengruppe, die Büste des Kaisers umgebend, noch erhöht wurde. Bald nach 8 Uhr umfakten die Säle die glänzende Schaar der Eingeladenen, und als gegen 9 Uhr zur Polonaise geschritten wurde, überlief das Auge, fast geblendet von der Pracht schillernder Roben, funkelnder Schmelze und bunter Uniformen, ein Bild, wie es farbenreicher und leuchtender wohl kaum gedacht werden kann. Den Mittelpunkt des Festes bildete ein gemeinschaftliches Souper, den Beschluß ein prächtig ausgestatteter Cotillon.

\* (Der Wiesbadener Unterhütungsband) nimmt heute Abend in der „Burg Nassau“ die Aufnahme neuer Mitglieder vor.

✓ (Carnevalistische Abend-Unterhaltung.) Freunde gefunden Humors möchten wir auf die am Fastnacht-Montage (9. Februar) stattfindende humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung des durch seine tüchtigen Leistungen bekannten Gesangsvereins „Sängerkunst“ aufmerksam machen. Das uns vorliegende Programm enthält einige gut gewählte Chöre, welche im Vereine mit komischen Solis, Duetten u. d. Lachmustern der Zuhörer voraussichtlich in steter Bewegung halten dürften. Dem Schluß dieser Veranstaltung, zu welcher auch Masken Zutritt haben, bildet wie gewöhnlich ein Ball.

\* (Laff. 25 fl.-Loose.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der Laff. 25 fl.-Loose fielen 1 Gewinn von 400 fl. auf No. 9417, 6 Gewinne à 65 fl. auf No. 2131 19474 20430 34634 35645 55221, 10 Gewinne à 55 fl. auf No. 1342 18591 18848 20082 27415 33176 43923 67941 83188 93405.

† (Feuerpolizei.) Vorgestern waren die Mitglieder der Commission zur Visitation der Gebäude in Bau- und feuerpolizeilicher Hinsicht aus den hiesigen Anisoren daher zu einer Besprechung über etwa weiter zu ergreifende Mittel gegen die durch den Bezirksrathe erfolgte Herabminderung ihrer Gehaltsansprüche versammelt, doch wollen, wie wir hören, die Genannten vorläufig davon absehen. Inzwischen sollen diese Untersuchungen alsbald beginnen, da die über den Befund einzureichenden Protokolle spätestens Ende März c. dem Königl. Verwaltungsamte vorliegen sollen.

KB (Neben-Cultur.) Königl. Regierung verlangt aus den Weinbau treibenden Orten Nachricht darüber, ob in den Weinbergen im verfloßenen Jahre ein größeres oder geringeres Auftreten des Heu- und Sauerwurms konstatirt und ob und eventuell welche Bekämpfungsmittel und mit welchem Erfolge hiergegen von den Witzern in Anwendung gebracht worden seien.

\* (Straßen-Bedürfnis.) Aus dem unteren Rheingau, 4. Febr., schreibt man der „N. Frankf. Pr.“: „Mit der Rheingauer Petition in Betreff der Rhein-Correctionen hätte eine andere gleich wichtige Angelegenheit verbunden werden können und gerne würde sich der ganze Rheingaukreis dabei betheiligen haben. Es ist ja bekannt, daß im unteren Rheingau keine Straße besteht, was noch viel größere Nachtheile für die nächste Umgebung hat, wie Rhein-Correctionen. Gerade durch den letzten Eisgang hat es sich in den Orten unterhalb Rüdesheim wieder so recht gezeigt, wie nothwendig eine Straße längs dem Rheine ist. Manche Orte, namentlich Ahmannshausen, und auch viele Weinberge liegen ganz frei, sie sind bei Eisgängen allen Gefahren ausgesetzt, und doch könnten alle diese Uebelstände durch eine Straße mit einem ordentlichen Damm für immer beseitigt werden. Vielleicht nehmen die nassauischen Abgeordneten Veranlassung, diese Angelegenheit gelegentlich zur Sprache zu bringen. Der Herr Minister Maybach hat sich ja ohnehin sehr zu Gunsten des Projectes einer Rheinstraße ausgesprochen, und um so leichter wird jetzt der Erfolg sein. Das Geld, das im oberen Rheingau an den Correctionen gespart wird, könnte bei dem Bau einer Straße im unteren Rheingau sehr nützlich und gar nicht besser angelegt werden. Die Eismassen auf dem Leinpfad (einziger Verbindungsweg) sind noch der Art, daß an eine Beseitigung gar nicht zu denken ist, und es bleibt die Wegeverbindung von Ort zu Ort noch auf lange Zeit ausgeschlossen.“

\* (Das Rheineis) hat sich gestern Morgen auch bei Mainz wieder gestellt. Der Verkehr zwischen beiden Ufern ist daher vorläufig vollständig unterbrochen.

○ (Vortrag.) Herr Generalsecretär Dr. Maas von der landwirthschaftlichen Schule zu Hof Weisberg wird am 15. Februar Nachmittags zu Hofheim im Saale des „Frankfurter Hofes“ einen Vortrag über Be- und Entwässerung halten.

\* (Zum deutschen Turnfeste.) Nunmehr ist auch die einheitliche Kopfbedeckung, welche die Frankfurter Turnerschaft auf dem diesjährigen Turnfeste dabeit tragen wird, festgesetzt. Dieselbe besteht in einem sehr praktischen großen dunkelbraunen, weichen Filzhut mit breitem Bande, ähnlich den Schützenhüten, soll aber leichter werden wie diese. Dieser Hut, im Verein mit dem bereits früher schon festgesetzten dunkelgrauen Turnanzug, sogen. sächsisches Tuch, vollendet ein hübsches Bild einheitlicher Kleidung, das sich beim Massenauftritte vorzüglich ausnehmen wird.

## Kunst und Wissenschaft.

\* (Frankfurter Preis-Ausschreiben.) Von dem Intendanten der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M., Herrn Emil Clara, erhalten wir folgende Mittheilung: „Das am Gdihetage 1879 erlassene Preisausschreiben hat erfreulicher Weise eine so rege Betheiligung



zur Folge gehabt, daß bis zu der damals bestimmten Frist vom 15. Febr. die Entscheidung über die concurrirenden Dramen nicht wird gefällt werden können. Zudem ist leider ein Mitglied des Preisrichter-Collegiums (Dr. Friedrich Krehlig) mit Tode abgegangen, ein anderes war durch Unwohlsein längere Zeit verhindert, sich der Erfüllung der gütig übernommenen Aufgabe zu unterziehen. Es ergibt sich daher die Nothwendigkeit, den Termin der Preisurtheilung zu verschieben. Zugleich ersucht aber auch derjenige Termin, welcher als Endpunkt für Einreichung concurrirender Arbeiten festgelegt war, eine Verschiebung, um vielfach laut gewordenen Wünschen dramatischer Autoren zu genügen. Es können nunmehr Trauer-, Schau-, und Lustspiele bis incl. 1. März d. J. eingereicht werden. Die Veröffentlichung des Preisrichterspruches erfolgt definitiv am 15. Mai d. J. Die Intendanz hält an dem Plane fest, die preisgekrönten drei Stücke innerhalb einer Woche in Scene gehen zu lassen, und zwar wird diese Aufführung erst zu Beginn der Saison 1880-81 statt haben können. Opern können bis 15. August eingereicht werden, der Richterspruch gelangt am 15. October zur Veröffentlichung. Die Aufführung der Oper soll im neuen Hause vor sich gehen. Preisrichter sind die Herren: Professor Dr. Michael Bernays in München, Consul Dr. Ludwig Braunfels in Frankfurt a. M., Capellmeister Goldermann vom Stadttheater in Frankfurt a. M., Dr. Ferdinand von Hiller in Köln, Capellmeister Jahn vom Hoftheater in Wiesbaden, Ober-Regisseur Marks vom Hoftheater in Dresden, Dr. Hermann Presser in Frankfurt a. M., Dr. Robert Prösch in Dresden, Regierungsrath Friedrich Uhl in Wien, Hofrath Dr. Hans Wachenhausen in Wiesbaden, Geh. Hofrath Dr. Theodor Wehl, Intendant des königlichen Hoftheaters in Stuttgart. Die feinerzeit bekannt gemachten übrigen Bedingungen bleiben unverändert.

\* Das neue Opernhaus zu Frankfurt a. M. enthält folgende Plätze: Parterre: 345 Parquetplätze, 175 Parterreboxen und 40 Reserveboxen, 134 Stuhlplätze, 112 Parterrelogenplätze; erster Rang: 112 Logenplätze und 40 Reserveboxen, 67 Balkonplätze; zweiter Rang: 112 Logenplätze und 16 Reserveboxen, 67 Balkonplätze; dritter Rang: 24 Logenplätze, 169 Balkonplätze; vierter Rang: 359 Gallerieplätze, 192 Stuhlplätze.

\* (Von einem parlamentarisch-geschulten Sänger) weiß die „Berliner Volkszeitung“ zu erzählen. Dem Tenoristen eines Provinztheaters schlägt beim Hohen c die Stimme über. Großes Ohngelächter des Publikums. Der Sänger tritt mit feierlichem Ernst an die Rampe und spricht: „Meine Herren, ich gehe hiermit ein, daß ich eine falsche Note gesungen habe, und zühe dieselbe zurück!“ ...

### Aus dem Reiche.

\* Preussisches Abgeordnetenhaus. (52. Sitzung vom 4. Febr.) Präsident v. Röllert eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Maybach, v. Puttkamer, Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend den Erwerb des Rheinischen und des Berlin-Potsdamer-Magdeburger Eisenbahnunternehmens für den Staat. Die Commission hat nur zu §. 8 des Gesetzentwurfs eine Aenderung beschlossen und der Referent Abg. Dr. Grimm empfiehlt die Annahme desselben, indem er den Erwerb der genannten Bahnen gewissermaßen als den zweiten Theil des Verstaatlichungssystems bezeichnet. In der Discussion über §. 1, welcher die Staatsregierung zur Uebernahme des Betriebes der beiden Bahnen ermächtigt, empfiehlt Abg. Geisler der Regierung die Berücksichtigung der in mehreren Petitionen ausgedrückten billigen Wünsche der linksrheinischen Landestheile und der Minister für öffentliche Arbeiten Maybach sagt eingehende Prüfung dieser Wünsche zu. — Abg. Dr. Röderath erklärt sich gegen die Erwerbung der Rheinischen Bahn, da auch in der Commission selbst Niemand diese Erwerbung als eine günstige bezeichnet habe und tritt alsdann für die Erhaltung der älteren Beamten dieser Bahn ein, die mit den rheinischen Verhältnissen vollkommen vertraut seien und führt aus, daß durch die ausschließliche Anstellung von Militärwärtern in den unteren Beamtenstellen den Interessen des Publikums nicht gedient werde. Redner wünscht, daß die in der Commission seitens der Regierung abgegebene Erklärung hier wiederholt werde, daß bei der Anstellung der Beamten keine politischen Rücksichten entscheidend sein sollten, sondern nur die Rücksichten der Brauchbarkeit. — Abg. v. Bedell-Malow glaubt, daß die Einwendungen des Vorredners auf die Anhänger der Staatsbahnsystems wenig Eindruck machen würden. Die Rheinische Eisenbahn sei eine der wichtigsten Bahnen und ihr Erwerb eine dringende Nothwendigkeit, auch schon deshalb, weil sie eine sehr große Freiheit der Tarife besitze. Redner rath der Staatsregierung die größte Vorsicht an bei der Kündigung der Prioritäten, weil das darin angelegte Capital sich sehr leicht unsoliden Unternehmungen zuwenden könnte. — Abg. Berger hält es für eine Pflicht der Dankbarkeit, zu constatiren, daß die beiden Unternehmungen in einem ganz vorzüglichen Zustande in die Hände des Staates übergingen, sowohl bezüglich des Baues als auch des Betriebmaterials, und unterstützt demnach die Wünsche des Abg. Geisler. — Der Regierungs-Commissar Geheim Rath Breselb sucht die angezeigte Rentabilität der Rheinischen Eisenbahn nachzuweisen, ebenso die von der Regierung bei Abschluß des Vertrages beobachtete Vorsicht und wiederholt alsdann die in der Commission abgegebene Erklärung, daß die Regierung sich bei Anstellung der Beamten nicht durch Rücksichten auf ihren confessionellen Standpunkt leiten lassen und bei der Kündigung der Beamten, wie sie es stets gethan, mit der erforderlichen Schonung vorgehen werde. — Abg. Kleist v. Bornstädt plaidirt für die Beibehaltung der Monatsabonnements auf der Potsdamer Eisenbahn und Einführung derselben auf allen Bahnen. — Abg. Dr. Windthorst ist gegen den Erwerb der Rheinischen Bahn, weil dieselbe eine Masse von Anträgen aus dem Lande auf den Bau von neuen Eisenbahnen zur

Folge haben werde. Er führt dann aus, daß die Papiere eines Staates, der so enorme Schulden mache, unmöglich steigen könnten und er wünsche deshalb, daß die Regierung mit den Conventurionen ein etwas sorgfältigeres Tempo einhalten möge. Was den Erwerb der Potsdamer-Magdeburger Bahn anlangt, so stände die Zustimmung der Braunschweiger Regierung dazu noch aus, er hätte aber gewünscht, daß die nachbarlichen Beziehungen mit diesem Lande Anlaß dazu gegeben hätten, mit mehr Schonung vorzugehen. — Der Finanzminister Bitter hofft, die Zeit werde den Vorredner davon überzeugen, daß er sich in dem Verhalten der Regierung nicht getäuscht habe. Er (der Minister) werde unter allen Umständen bei der Kündigung der Prioritäten mit sehr großer Vorsicht zu Werke gehen und sowohl die Lage des Geldmarktes, wie die allgemeinen Verhältnisse in ihren Beziehungen zum Geldmarkte eingehend prüfen und nicht Operationen vornehmen, welche schädlich in die Privatverhältnisse eingreifen könnten. Die Verlegung eines Planes würde nur die Folge haben, daß die Börsenspeculationen sich desselben bemächtigen, die Staatsregierung finanziell sehr schlechte Geschäfte machen und die Inhaber der Prioritäten einen sehr starken Zoll an die Börse würden zahlen müssen. Zur Zeit liege es nicht in seiner Absicht, noch weitergehende Kündigungen vorzunehmen. Abg. Dr. Hamacher hält diese Erklärung für vollkommen befriedigend und führt dann aus, daß die Nachbarn, dem Nachbarstaate Braunschweig gegenüber, nicht so sei, wie der Abg. Windthorst annehme, und daß eine ausdrückliche Genehmigung der Braunschweiger Regierung zu dem Erwerb der Potsdamer-Magdeburger Eisenbahn nicht erforderlich sei. Schließlich sucht auch dieser Redner die Zukunft der Rheinischen Eisenbahn als eine vorzügliche hinzustellen. — Der Finanzminister Bitter erklärt noch einmal, daß er nicht daran denke, den ausländischen Markt aufzuzucken, um die preussischen Consols unterzubringen, weil der Staat bei einer solchen Operation finanziell sehr große Opfer bringen müßte. Daß die preussischen Consols dennoch an den Londoner Markt gekommen seien, könne er nur mit Befriedigung begrüßen. — Abg. Dr. Wichow: Bei Gelegenheit der großen Eisenbahn-Operation sei das gewöhnliche Consortium der Regierung nicht mehr stark genug gewesen, und es würden Kräfte aus anderen Staaten hinzugezogen, welche die Consols kauften, um sie nachher theurer wieder los zu werden, und deshalb mußten die Consols womöglich auf fremden Börsen einem sehr hohen Kurs erhalten. Dadurch werden wir abhängig von dem Kurs unserer Consols an fremden Börsen und verlieren unsere finanzielle Selbstständigkeit. Durch die gegenwärtig stattfindende Operation müsse die Meinung entstehen, daß unser Land in sich selbst nicht mehr die Kraft habe, diese Papiere unterzubringen, und gegen diese Gefahr richte sich eben seine und seiner Freunde Opposition. Ob der Finanzminister diese Gefahr direct oder indirect herbeiführe, sei ganz gleichgültig, der preussische Staatscredit werde abhängig von den auswärtigen Börsen. Redner legt alsdann noch einmal ausführlich seine Bedenken gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen dar und kommt auch auf den früher bereits angezogenen Fall wegen Verbreitung der Circulare der Handelsgesellschaft durch das Hauptbank-Directorium zurück. — Finanzminister Bitter erwidert, daß er sofort, nachdem der Vorfall hier zur Sprache gebracht, an das Bank-Directorium geschrieben und Auskunft erfordert habe. Diese laute dahin: Es hätten sich mehrere Deponenten an das Werthcomptoir der Reichsbank gewendet und gebeten, ihre Vertretung in den betreffenden Generalversammlungen zu übernehmen. Dies sei abgelehnt worden, das Comptoir habe aber keinen Anstand genommen (Hört! Hört!), den Deponenten das Circular jener Handelsgesellschaft mitzutheilen (Aha! Gelächter), welche bereit war, die Vertretung zu übernehmen. Eine Ungehörigkeit sei es gewesen, daß hierzu die Couverts des Hauptbank-Directoriums benutzt worden seien. Das Reichsbank-Directorium, welches von dem Vorfall erst jetzt Kenntniß erhalten, habe den betreffenden Beamten eine sehr ernste Rüge ertheilt und dem Comptoir für Werthpapiere verboten, sich ferner der Oblaten des Reichsbank-Directoriums zu bedienen. Wollte das Haus die Sache weiter verfolgen, so mache er nochmals darauf aufmerksam, daß fernere Schritte nur beim Reiche gemacht werden könnten. (Beifall rechts, Gelächter links.) — Minister Maybach fügt hinzu, daß er von dem Vorgange erst aus den Zeitungen Kenntniß und von dem Hauptbank-Directorium dieselbe Auskunft erhalten habe. Der ganze Effect der Ungehörigkeit belief sich dahin: 30 Briefe seien verfaßt, während die Zahl der Deponenten sich auf 333 belief. Er denke nicht daran, bei den Staatsbahnen irgend ein Verkehrsinteresse zu beeinträchtigen, das Publikum solle unter der Verstaatlichung keinen Nachtheil erleiden. Hierauf wird die Discussion geschlossen und der Ankauf der Rheinischen und Potsdamer Bahn angenommen, ersterer in namentlicher Abstimmung mit 223 gegen 144 Stimmen. §. 1 ist damit unverändert angenommen. Ueber §. 2, welcher die Staatsregierung zur Ausgabe von vierprocentigen Staats-schuldenverschreibungen im Betrage von 462,452,250 Mark ermächtigt, erhebt sich eine Discussion, in welcher Abg. Richter auf den drastischen Widerspruch der heutigen Erklärung des Finanzministers mit der im December v. J. von ihm abgegebenen verweist, indem er es damals als „türkische Zustände“ bezeichnete, wenn er genöthigt wäre, für preussische Consols den ausländischen Markt aufzuzucken. Er habe sich gewundert, wie schnell die Situation dahin geführt habe, schon bei der ersten Kündigung den preussischen Consols bei der Londoner Börse Eingang zu verschaffen. Anstatt daß wir glauben, uns von dem sogenannten Gistbaume zu emanzipiren, kommen wir immer mehr unter seinen Schatten, und man muß annehmen, daß die preussischen Finanzen mehr von Herrn v. Bismarck als vom Finanzminister verwaltet werden. (Sehr richtig!) Der Schweibel sei heutzutage im Steigen, daher müsse man die Regierung warnen, nicht erst zu reden, wenn der Krach vorbei sei (Beifall). — Abg. Baare betont, man müsse sich nicht in gelehrte Auseinandersetzungen einlassen,



sondern von praktischen Gesichtspunkten ausgehen. Er finde es ebenso natürlich, daß die Engländer unsere guten Papiere kauften, als daß man in Deutschland fremde Papiere kaufe, welche viel Renten bringen, und vom praktischen Standpunkte aus sei das leicht zu erkennen. — Abg. Richter zeigt, wie der Abg. Baare mit den praktischen Verhältnissen gar nicht vertraut sei und beweist, wie man die Last der eigenen Fehler der Freihandelspolitik in die Schuhe schieben wolle. — Abg. v. Eyvern macht dem Abg. Richter den Vorwurf, daß er zu jeder Regierungsvorlage Nein! sage (oho! links); er prophezeie stets, daß man hier und da Fehler begehen werde, und wenn dann das einmal eintreffe, dann sage er stets: Das habe ich ja vorausgesehen! Wer aber etwas Nützliches schaffen wolle, der werde auch einmal einen Fehler thun. — Finanzminister Bitter erklärt, er stehe noch auf demselben Standpunkte wie im December v. J. und habe eine viel zu hohe Achtung vor der preussischen Finanzverwaltung, um sie den großen Fantiern zu überlassen. — Abg. Baare sucht nachzuweisen, daß die Freihandelspolitik allerdings einen Theil der Schuld an den jetzigen Zuständen trage. — Nachdem der Abg. Richter diese Ausführungen widerlegt und auch der Abg. Richter diese Angriffe gegen die Freihandelspolitik zurückgewiesen, wird §. 2 und ebenso die übrigen Paragraphen des Gesetzes nach den Vorschlägen der Commission angenommen, §. 8 mit einer vom Abg. Dr. Hammacher beantragten redactionellen Aenderung. — Es folgt: Erste Berathung des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend den Ankauf der im Großherzogthum Hessischen Gebiete belegenen Strecken der Main-Weiser-Bahn und den Bau einer Eisenbahn von Gölbe nach Laasphe. — Auf Antrag Hammacher wird der Entwurf der Eisenbahn-Commission überwiesen. — Bei der ersten und zweiten Berathung des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend das Höferecht in der Provinz Hannover, bittet Abg. v. Bennigsen, das Gesetz anzunehmen, weil es den Wünschen des Provinziallandtages und denen der Bevölkerung von Hannover nachkomme. — Ihm schließt sich Abg. Windthorst an. — Abg. Parisius sieht in dem Gesetze eine Beförderung des Fideicommisses. — Abg. Windthorst schlägt dem Abg. Parisius eine Fußwanderung durch Hannover vor, um sich von den Landrenten sagen zu lassen, daß er von der hannoverschen Hofordnung wenig wisse. — Nach kurzen Ausführungen der Abg. Lauenstein und Grumbrecht, welche die Behauptung des Abg. Parisius bezweifeln, wird das Gesetz angenommen. — Hierauf verläßt sich das Haus auf Donnerstag 10 Uhr (Cultusstet). — Präsident v. Köller verspricht, dem Wunsche des Abg. v. Bennigsen gemäß, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichsteuern an Breußen zu überweisenden Geldsummen, auf eine der nächsten Tagesordnungen zu legen. — Schluß 3¼ Uhr.

— (General von Kirchbach,) der seitherige Commandeur des 5. Armee-Corps, ist in den Grafenstand erhoben worden.

— (Generallieutenant v. Pape) ist zum General der Infanterie und commandirenden General des 5. Armee-Corps ernannt worden.

— (Militärisches.) An Stelle des Generals von Pape ist der Generalmajor von Kleist, Commandeur der 41. (hessischen) Infanterie-Brigade in Mainz, unter Beförderung zum Generallieutenant zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt worden.

— (Contre-Admiral Bass) ist zum Vice-Admiral befördert worden.

— (Das reichsländische Armee-Corps.) Wie das „D. M. B.“ hört, will die Reichsregierung nach Schaffung der neuen Infanterie-Regimenter, soweit als möglich, das elsaß-lothringische Armee-Corps aus preussischen Truppen zusammenlegen. Der bisherige Modus erwachte nicht allein unendlich die Mobilmachung und Führung des Corps, sondern es mußte dem Competenz-Conflcte, zu welchem es trotz aller Rücksichtnahme auf „Sonveränitäts-Reserve“ und ähnliches kleinliches Festhalten an „berechtigten Eigenthümlichkeiten“ täglich kam, auf die Dauer ein Ziel gesetzt werden. Man glaubt daher, daß bis auf die bayerische Brigade alle anderen Infanterietruppen außer den preussischen in die Heimath zurückkehren werden.

— (In einer projectirten Wehrsteuer) will die „Nat.-Ztg.“ in Erfahrung gebracht haben, es sei die Absicht, jedem Manne, der vom Militärdienst befreit ist und zwar ohne Rücksicht auf den Grund der Befreiung, also auch wenn dieselbe wegen körperlicher Gebrechen erfolgt ist, für die Dauer der zwölfjährigen Dienstzeit alljährlich eine Steuer aufzuerlegen und zwar bis zu einem Einkommen von 1000 Mark jährlich vier Mark und mit einem festen Prozentsatz von höherem Einkommen. Es ist berechnet worden, daß dadurch ein Ertrag erzielt wird, welcher die Mehrausgaben für den Militäretat nahezu deckt.

— (Erweiterte Benutzung der Posteinlieferungsbücher.) Die Bestimmung, wonach die Posteinlieferungsbücher nur am Orte derjenigen Postanstalt benutzt werden dürfen, bei welcher die Ausfertigung des Posteinlieferungsbuches erfolgt ist, ist von der Postbehörde jetzt aufgehoben worden. Es ist daher in Zukunft gestattet, mittelst desselben Einlieferungsbuches bei jeder beliebigen Postanstalt des deutschen Reichs-postgebietes Postsendungen auszugeben. Um etwaigen Ungewissheiten vorzubeugen, bei welcher Postanstalt die Einlieferung stattgefunden hat, sollen die Postanstalten sorgfältig darauf achten, daß der Empfangsbescheinigung im Posteinlieferungsbuche ein besonders deutlicher Abdruck des Aufgabestempels beigelegt werde.

— (Patentwesen.) Das Reichspatentamt hat vor Kurzem folgende für das Patentrecht wichtige Sätze ausgesprochen: „Bei einem in ein Reichspatent umgewandelten Landespatent ist hauptsächlich der Inhalt des letzteren maßgebend. Handelt es sich um ein sogenanntes Zusammenfassungspatent, so ist nur die Totalität der gemeinschaftlich zu den beschriebenen Zwecken

wirklichen Constructionen, dagegen sind nicht die einzelnen Details geschützt.“ Wird ein Hauptpatent für nichtig erklärt, so bedingt dies nicht ohne Weiteres die Nichtigkeitserklärung eines Zusatzpatentes. Bleibt letzteres bestehen, so hört die Eigenschaft desselben im Sinne des Gesetzes auf und gestaltet sich daselbe als ein gebührenpflichtiges selbstständiges Patent, nur daß das Alter desselben nach dem Alter des ursprünglichen Hauptpatentes, an dessen gesetzliche Maximaldauer jenes gebunden war, zu berechnen ist.“

— (Zur Rechtschreibung.) Der preussische Cultusminister hat unter dem 21. Januar an die Provinzial-Schulcollegien eine Verfügung folgenden Inhalts erlassen: „In der Frage der deutschen Orthographie haben die von dem verstorbenen Professor A. v. Raumer dargelegten Grundsätze eine in stetiger Zunahme begriffene Anerkennung gewonnen nach der dreifachen Richtung der Erhaltung des festen Stammes allgemeinen Schreibgebrauchs, der Feststellung von schwankender Schreibweise und der maßvollen Vereinfachung von zweckwidriger Schreibweise. Daneben fehlt es nicht an Bestrebungen, welche die gegenwärtige Rechtschreibung nach einer Sprachentwicklung der Vergangenheit regeln wollen oder welche, ausschließlich bedacht auf consequente Bezeichnung der gesprochenen Laute, von dem Vorhandensein einer vorhandenen Schriftsprache absehen wollen (historisches und phonetisches System der Rechtschreibung). Von dem Schulunterricht in der Orthographie sind derartige Bestrebungen seitens der Unterrichtsverwaltung grundsätzlich ferngehalten worden, welche zwischen der Orthographie der Schule und derjenigen der gebildeten Kreise außerhalb derselben eine nicht zu ertragende Trennung herbeiführen würde. Wohl aber hat die auf wissenschaftlichem Wege erreichte Annäherung einer Einigung auf die Ausbreitung derartiger Grundsätze im Schulunterricht erfreulich eingewirkt. Da indeß auf diesem Wege das berechtigte Verlangen nach einheitlicher Regelung nur sehr allmählich erreicht werden kann, und da namentlich die Verschiedenheit der Schreibweise in den Schulbüchern der Einigung hindernd entgegengetreten muß, so hat sich der Cultusminister bewogen gefunden, auf Grund der Raumer'schen Abhandlungen, namentlich der von Raumer für die orthographische Konferenz von 1876 ausgearbeitete Vorlage und unter Berücksichtigung der seitdem gepflogenen weiteren Erörterungen des Gegenstandes ein neues Regelbuch für den Schulgebrauch auszuarbeiten zu lassen. Dasselbe steht, abgesehen von vereinzelten unabweichlichen Ausnahmen, in sachlichem Einklang mit dem von der bayerischen Unterrichtsverwaltung unter dem 21. September 1879 für den dortigen Schulunterricht vorgeschriebenen Regelbuch. Das neue, preussische Regelbuch hat den Titel: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung, Preis gebunden 15 Pf. Das Buch soll vom Beginn des nächsten Schuljahres an allen Schulen als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie dienen. In den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminaren ist dasselbe als Schulbuch einzuführen. Alle zur Einführung vorzulegenden Lehrbücher, einschließlich neuer Auflagen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten. Es ist dahin zu wirken, daß die gleiche Orthographie auch in den anderweitigen Schulbüchern zur Anwendung komme, insbesondere sind aus den untersten Gymnasialklassen innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren Schulbücher mit abweichender Orthographie zu beiseite zu legen.“

### Vermischtes.

— (Tragkraft des Eises.) Ueber die Widerstandskraft des Eises macht der „National suisse“ folgende interessante Mittheilungen: „Wenn das Eis eine Dicke von 4 Cm. hat, so trägt es das Gewicht eines einzelnen Mannes. Bei 8 Cm. kann Infanterie in Reih und Glied, aber in gebrochenem Schritt darüber passieren. Für Cavallerie und leichte Feldstücke nimmt man eine Dicke von 11—16 Cm. an, und wenigstens 20 Cm. für die Reitereskadronen. Bei 40 Cm. und darüber hinaus widersteht das Eis dem Druck der schwersten Lasten.“

— (Die dritte deutsche Kochkunst-Ausstellung,) welche in Hamburg stattfinden wird, soll in den Tagen vom 24. bis 26. März abgehalten werden.

— (Orkan.) Nach in Madrid eingegangenen Nachrichten sind die Philippinen-Inseln von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, der mehrere Handelsschiffe zum Scheitern brachte. Das spanische Kanonenboot „Atrevelles“ scheiterte gleichfalls; die Mannschaft ertrank.

— (Eisenbahn-Unfälle.) Bei Argenteuil, in der Nähe von Paris, hat in Folge Zusammenstoßes ein Eisenbahnunfall stattgefunden, durch welchen 7 Menschen getödtet und 20 verwundet wurden.

— (904 Fragen an die Geschworenen.) Vor dem Assisenhofe der Seine wurde vor mehreren Wochen gegen einen gewissen Victor Dewald Darhoc eine Anklage wegen Unterschlagungen und Fälschung öffentlicher Urkunden, welche er in seiner Eigenschaft als Schatzmeister eines Wohlthätigkeits-Instituts begangen hatte, verhandelt. Der Fall an sich von keinem besonderen Interesse, bot nur das Bemerkenswerthe, daß durch den Schwurgerichtshof nicht weniger wie 904, sage neunhundertvier Fragen über verschiedene Thatfachen an die Geschworenen gestellt wurden. Und wie lange Zeit brauchten die Geschworenen zu deren Beantwortung? Nach dem, der „Wiener Allgemeinen Juristen-Zeitung“ vorliegenden Berichte eine und eine halbe Stunde, nach welcher Zeit sie aus dem Verathungszimmer zurückkehrten und sämtliche 904 Schuldfragen bejahten, unter Zulassung mildernder Umstände. Auf Grund dieses Urtheils wurde der Angeklagte zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit nebst 100 Francs Geldbuße verurtheilt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)



**Resten Vorhangstoffe und abgepasste, beide Sorten noch für 2-3 Fenster** genügend, sowie **Steppdecken** älterer Dessins verkaufe 25% unter dem Preis.

**Bernh. Jonas,**

5408

**Langgasse 25.**

**Neue Knöpfe**

in größter Auswahl, Perlmutter-, Passement-, Laka-, Stoff-, Steinnäpf-

und Hornknöpfe außerordentlich billig empfiehlt

5079

**G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

**Lohse's Lilienmilch-Seife,**

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig,** sowie in allen renommierten Parfümerien etc. etc. 217

**Anzündeholz**

3517

per Ctr. = 4 Säcke 2 Mark, sowie **Feingemachtes Buchen-Scheitholz** per Ctr. 1 Mark 70 Pf., alles in's Haus geliefert, empfiehlt **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

**Meister** für Hühner und Tauben von Porzellan zu haben Lahnstraße 2. 5275

Eine gebrauchte und sich noch in gutem Zustande befindende **Feldschmiede** wird gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 5476

Eine **Vogelheide** und fehlerfreie **Parzer Hähnen** sind zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus, 2. St. 5429

**Klavier-Unterricht** 50 Pf. die Stunde. Näh. Exp. 5531

**Immobilien, Capitalien etc.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**J. Imand, Immobiliengeschäft, Weillstraße 2. 34**

**Villen zu verkaufen. Villen zu vermieten.**

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14.** mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061**

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

**Villa des Herrn Wächter, Grünweg und Parkstraße** gelegen, zu verkaufen. Garten zur Besichtigung. **C. H. Schmittus, Herrngartenstr. 14. 3951**

Das **Landhaus** Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

**Villen und Geschäftshäuser** zu verkaufen durch **Stern's Bureau, Mauergrasse 13, 1 St. 5413**

Ein Haus in der **Eliabethenstraße** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4965

Ein schön gelegenes Haus nebst Stallung und Remise und großem Garten ist unter günstigen Bedingungen billig zu verk. Näh. bei **F. Beilstein, Commissionär, Bleichstraße 21. 4909**

Ein Haus, mittelgroß, für möbliert zu vermieten sehr geeignet, zu verkaufen. Offerten unter **K. R.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5530

**Eine Villa** in der Nähe des Curhauses zu kaufen gesucht. Offerten sub **W. 88** in der Exped. d. Bl. erbeten. 5525

**Haus-Verkauf,** schön gelegen, sehr gut rentirend. Offerten unter Chiffre **B.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5529

Ein **Bauplatz** in guter Lage für ein mittelgroßes Landhaus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter **L. H. 36** entgegen. 5500

**Zwei Acker,** in der Nähe der Platter-Chaussee gelegen, werden zu pachten gesucht. Näh. Expedition. 5555

Ein nachweislich sehr rentables **Cigarren- und Tabak-Geschäft** in guter Lage zu verkaufen. Anzahlung mindestens 2500 Mk. erforderlich. Offerten unter **S. W. 6** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5541

**Eine gangbare Wirthschaft**

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

**20-30,000 Mark** auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5% auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter **M. W. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5114

Ein **großes Capital** ist auf einige größere Posten zur ersten Stelle auszuleihen. Offerten unter **A. P. 22** befördert die Expedition d. Bl. 5547

**Dienst und Arbeit**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Mauergrasse 7, 2 Treppen hoch.** 5539

**Als Verkäuferin**

sucht geb. Mädchen, 22 J. alt, von guter Figur, welches in lebh. Kurz-, Weiß- und Modegeschäft Lehre bestand, auch das Kleidermachen versteht, unter beschr. Ansprüchen Stelle, gleichviel in welcher Branche. Eintritt 15. Februar oder später. Gef. Offerten unter **V. A. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5471

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle zu erwachsenen Kindern oder als feineres Hausmädchen. Näh. im Paulinenstift. 5487

Eine alleinstehende, unabhängige Wittve gesetzten Alters, in der feineren Küche, sowie in allen Handarbeiten sehr erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Vertreterin der Hausfrau oder zu einem einzelnen Herrn. N. Exp. 5518

Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. **Bleichstraße 35 im Hinterhaus, 2. Stock links.** 5540

Ein Mädchen, das Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Röderstraße 16, 3 St.** 5535

**Personen, die gesucht werden:**

Gebildete, billige **Copyistin** gesucht. Offerten sub 118 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5521

Ein älteres, erfahrenes Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, wird gesucht. Näheres **Friedrichstraße 19.** 5496

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird zur Wartung eines Kindes zum 15. Februar gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich **Mörichstraße No. 20, Bel-Étage, zw. 2 und 3 Uhr Nachm.** melden. 5381

Ein durchaus solides Mädchen (katholisch), welches auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Karlstraße 8, 1 St. rechts.** 5527



# Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Gefuche:

Eine Wohnung von zwei bis drei Zimmern nebst einer kleinen Werkstätte gesucht von **Joh. Siegmund**, Decorationsmaler, Webergasse 36. 5488

## Angebote:

**Marstraße 1**, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Miether zu vermieten. 3054  
**Marstraße 9** ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3010  
**Adelheidstraße**, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506  
**Adelheidstraße 3**, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022  
**Adelheidstraße 40** ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894  
**Adelheidstraße 45** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Hinterhaus zu vermieten. 5490  
**Adelheidstraße 63**, Südseite, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern, Küche u., sowie der Garten vor dem Hause mit zu vermieten. Näheres daselbst. 5319  
**Adlerstraße 1** im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf Oestern zu vermieten. 5066  
**Adlerstraße 18** ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 4103  
**Adlerstraße 38** ein großes Zimmer mit Küche zu verm. 5315  
**Adlerstraße 45** im Hinterhause ist eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 5328  
**Adolphsallee 8** ist der 3. Stock zu vermieten. 3946  
**Adolphsallee 10**, 2 St. h., 1 Logis auf gleich, auch später zu vermieten. 3503  
**Adolphsallee 27** ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097  
**Adolphsallee 41**, in meinem neu erbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493  
**Adolphstraße 6** ist die obere Etage von 7 Zimmern u. zu vermieten. 11130  
**Albrechtstraße 21a** im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Wedel. 3352  
**Albrechtstraße 25** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912  
**Albrechtstraße 41** ist im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in No. 39 der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermieten. Näh. bei Karl Müller, Wellrichstraße 9. 4148  
**Albrechtstraße 45**, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus daselbst. 2955  
**Schöne Aussicht 2** ist die Bel-Etage — 5 Zimmer und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894  
**Bahnhofstraße 8** sind zwei nebeneinanderliegende, möblirte Parterrezimmer (straßenwärts) sofort zu vermieten. 4895  
**Bahnhofstraße 9** ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558

**Bleichstraße 8** auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259  
**Bleichstraße 11** zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749  
**Bleichstraße 15a** ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermieten. 3731  
**Bleichstraße 16** ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245  
**Bleichstraße 16** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4537  
**Bleichstraße 23** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April, sowie eine kleine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3074  
**Bleichstraße 25** ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, auf 1. April zu verm. 3292  
**Bleichstraße 27** sind mehrere abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u. Mansarde auf 1. April zu verm. 2858  
**Bleichstraße 39** sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie kleine Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 4018  
**Große Burgstraße 4** ist der von Herrn Schreinermeister Kreis bewohnte Seitenbau, drei Zimmer und Zubehör sowie Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3480  
**Burgstraße 12** (Eckhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 974  
**Dohheimerstraße 8** ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, 3 Kellerräumen, Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 4119  
**Dohheimerstraße 14** ist im Seitenbau eine schöne Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. 5217  
**Dohheimerstraße 17** im Seitenbau sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5314  
**Dohheimerstraße 18**, 2 St. h., möbl. Zimmer u. v. 3948  
**Dohheimerstraße 20** ist im Vorder- und Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 4914  
**Dohheimerstraße 35** ist die Parterre-Wohnung auf April zu vermieten. 5351  
**Dohheimerstraße 35** ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. 5352  
**Dohheimerstraße 46** ist eine kleine, anständige Wohnung im 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche u. für stille Haushaltung billig auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Gail. 4075  
**Villa Echstraße 1** zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt, Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume, Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2418  
**Elisabethenstraße 5** ist das zweistöckige Haus mit Balkon, 8 Zimmern und Zubehör, sammt großem Ostgarten, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 8. 2907  
**Elisabethenstraße 17** ist das Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Auch kann der große Obst-, Wein- und Gemüsegarten dazu gegeben werden. 5333  
**Elisabethenstraße 21**, Hinterhaus, eine kleine Wohnung auf 15. Februar zu vermieten. 3425  
**Ellenbogengasse 3** ist eine kl. Wohnung zu verm. 4289  
**Ellenbogengasse 9** im Vorderhaus ist eine Wohnung mit Zubehör und eine große, heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4574  
**Emserstraße 18**, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3216  
**Emserstraße 44**, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14253  
**Emserstraße 69** ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 14253



**Emserstraße 77** ist eine Mansardwohnung sofort und eine Wohnung von 3 Zimmern zc. auf 1. April zu verm. 3787  
**Faulbrunnenstraße 4** in meinem neuerbauten Hause sind per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. A. Seyberth. 2613  
**Faulbrunnenstraße 6** ist auf 1. April eine Wohnung mit Werkstätte zu vermieten. 3228  
**Faulbrunnenstraße 6** ist eine geräumige Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3229  
**Faulbrunnenstraße 10** ist eine schöne, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer zc., u. 1 sch. möbl. Zimmer an 1—2 Herren z. v. 5134  
**Feldstraße 18** ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit Glasabschluß im 3. Stock zu vermieten. 3674  
**Frankenstraße 1** ist ein Logis von 4 und ein solches von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3463  
**Frankfurterstraße 22**, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 14255  
**Friedrichstraße 20** ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermieten. 3681  
**Friedrichstraße 27** (Sonnenseite) ist eine elegante Wohnung in zweiter Etage von acht Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2 bis 4 Uhr. Näh. daselbst 1 St. rechts. 4273  
**Friedrichstraße 31** ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus links. 3191  
**Friedrichstraße 35** eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2844  
**Geisbergstraße 4**, Hochparterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc. zu vermieten. Garten am Hause. 3821  
**Geisbergstraße 9** ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Cabinetten mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. H. 3279  
**Geisbergstraße 10**, Mansarde, Holzstall und Keller auf 1. April und ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 5136  
**Geisbergstraße 18** sind verschiedene kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 2881  
**Geisbergstraße 26** sind 2 bis 3 möblierte Zimmer zu vermieten. 5162  
**Göthestraße 3** ist eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenster und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. Dogheimerstraße 14, Parterre. 3596  
**Goldgasse 1** sind der 1. Stock und die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. 4113  
**Goldgasse 9** ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 4891  
**Grabenstraße 3** ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5132  
**Grabenstraße 5** sind 2 möblierte Dachkammern zu verm. 3777

**Abgeschlossene möblierte Wohnung.**  
**Helenenstraße 16**, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 M. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 5171  
**Helenenstraße 16** im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und 1 Salon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3028  
**Hellmundstraße 3** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 3048  
**Hellmundstraße 5a** sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 40+7  
**Hellmundstraße 17** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kammer und Küche, sowie eine kleine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. 3136  
**Hellmundstraße 25a** ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2804

**Hellmundstraße 29** zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544  
**Hermannstraße 8** sind in der Bel.-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499  
**Herrngartenstraße 15** möbl. Zimmer zu vermieten. 4869  
**Herrnmühlgasse 7** ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230  
**Herrnmühlgasse 9** ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 5386  
**Hirschgraben 9** ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056  
**Hochstätte 16** ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5126  
**Jahnstraße 15** ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 4307  
**Jahnstraße 19** ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 3827  
**Karlstraße 4** eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 3447  
**Karlstraße 4**, Bel.-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045  
**Karlstraße 15**, Parterre, sind 4 Zimmer, Speisekammer zc. auf den 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stiege hoch. 2858  
**Karlstraße 32** eine zweite Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Einzusehen von Morgens 11 Uhr an. 4539  
**Karlstraße 38** ist im Hinterbau eine freundliche Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4041  
**Kirchgasse 10** ist das lange Jahre von Herrn Med.-Rath Jäger bewohnte Logis von 6 Zimmern nebst Zubehör per April zu vermieten. 4959  
**Kirchgasse 13** ist die Bel.-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Etage. 3092  
**Kirchgasse 22** ist eine schöne, große Mansarde zu vermieten. Näheres bei J. Blum. 4604  
**Kirchhofgasse 7** ist eine freundliche Wohnung 2 St. hoch, sowie eine Mansardwohnung auf 1. April zu verm. 3832

**Lahnstrasse 2** ist der 1. Stock, bestehend aus großem Zimmer, Mansarden, Küche zc., sogleich zu verm. 13172  
**Lahnstraße 3** ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 3446  
**Langgasse 53** sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblierte Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. 4949  
**Leberberg 3**, Villa nebst Garten, ist ganz oder geteilt zu vermieten. 14260  
**Lehrstraße 1a** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4554  
**Louisenplatz 2** im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

**Louisenstraße No. 11**  
ist die möblierte Bel.-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermieten. 4106  
**Louisenstraße 35** zwei gut möblierte Zimmer auf März zu vermieten. 5321  
**Mainzerstraße 6** im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261  
**Mainzerstraße 6** ist das Vorderhaus, sowie die Bel.-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357  
**Mauergasse 15** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 4072  
**Mauergasse 15** ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 5133  
**Mauritiusplatz 6** ist die Wohnung des Herrn Buchbinder Hack zu vermieten. Näh. bei Rud. Bechtold. 4799  
**Mehrgasse 14** ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357  
**Mehrgasse 18** im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584  
**Michelsberg 20** sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634  
**Morigstr. 1**, Bel.-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482



Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263  
 Moritzstraße 15, Parterre, 5 Zimmer auf 1. April, sowie im Seitenbau 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170  
 Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3135  
 Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 5325  
 Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Auf Wunsch Stallung und Remise. 3326  
 Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage ein schönes Logis, aus drei großen Zimmern, zwei großen Dachkammern, Küche, doppeltem Keller, sowie sämtlichem Zubehör bestehend, auf 1. April zu vermieten. 3497  
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264  
 Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 2886  
 Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412  
 Nerostraße 11a ist die Bel-Etage von 5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermieten. 3168  
 Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4297  
 Nerostraße 19 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 4960  
 Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und zwei Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 4570  
 Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2851  
 Nerostraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4654  
 Neugasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 4092  
 Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973  
 Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383  
 Oranienstraße 12, Part., möbl. Zimmer zu verm. 4010  
 Oranienstraße 22 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, Küche u. zu vermieten; ebenso eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April. 2996  
 Parkstraße sind 2 elegante Herrschafts-Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, je 6—10 Zimmer u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 2997  
 Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblierte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918  
 Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. N. 2 Tr. h. 2960  
 Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702  
 Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzu- sehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173  
 Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 5119  
 Rheinstraße 34 im Hinterhaus ein Logis zu verm. 4580  
 Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3785  
 Rheinstraße 36, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 4036  
 Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4549

Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 2919  
 Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April und ebener Erde 3 große Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 2853  
 Rheinstraße 56, Stb., kl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20  
 Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 4535  
 Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermieten. 5146  
 Röderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 5176  
 Röderallee 36, Bel-Etage u., gut möbl. Zimmer zu v. 15139  
 Röderallee 36 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 4293  
 Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 4471  
 Ecke der Röder- und Nerostraße 39 ist die abgeschlossene Bel-Etage (4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u.) per 1. April zu vermieten. Heinrich Walb. 2566  
 Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14288  
 Römerberg 33 ein kl. Dachlogis zu verm. N. 1 St. h. 4094  
 Römerberg 35 ist eine Wohnung auf ersten April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 5332  
 Schachtstraße 1 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4936

### Schützenhofstrasse 3,

3. Etage, 11 Zimmer, Küche u., seither von Herrn Präsidenten Albrecht bewohnt, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 5318  
 Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 3299  
 Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 4588  
 Schwalbacherstraße 10, zwischen der Rhein- und Louise- straße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2486  
 Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3880  
 Schwalbacherstraße 33 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3736  
 Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst oder Dambachthal 5. 3776  
 Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 4954  
 Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396  
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14896  
 Kl. Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

### Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, komfortabel möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger. 3683

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14388

### Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917  
 Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9690



Steingasse 2 ist ein schönes Logis auf 1. April zu verm. 3753  
 Steingasse 11 ist ein Logis mit Werkstätte, auch Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher u. auf 1. April z. verm. 4320  
 Steingasse 14 ist eine geräumige Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 3716  
 Steingasse 17 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 2849  
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965

**Stiftstraße 6** ist die für sich abgeschlossene **Bel-Etage** von 3—4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 4573  
 Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermieten. 2779  
 Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermieten, 3 geräumige Zimmer, Küche, Dachkammer u. Näh. Elisabethenstraße 16. 3088

Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche u., an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 3089

Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120  
 Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3748

**Taunusstraße 41** ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 2891

Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 5304

**Taunusstraße 47** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3173

**Walzmühlweg 6** ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113

### Walzmühlweg 8,

enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Emserstraße 16.

Walramstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4375

Walramstraße 11 und Hermannstraße 12 sind verschiedene große und kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 in der Wirthschaft. 4234

**Walramstraße 21** ist die Bel-Etage (Balkon) mit 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre im Laden. 3420

Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, und die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst. 3073

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 4019

Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 3903

**Untere Webergasse** zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 4928

**Webergasse 4** im Seitenbau (Eingang durch's Vorderhaus) ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör an eine einzelne Person oder ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 4090

Weißstraße 8 ist eine Wohnung im Vorderhaus Parterre von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in No. 6, Parterre. 4087

Wellrichstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche u., auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei S. Ederlin, Hellmundstraße 29a. 3500

Wellrichstraße 9, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Verlangen wird auch Kost gegeben. 4888

Wellrichstraße 18 sind im Vorderhaus zwei Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 3050

Wellrichstraße 20, 2 St. l. ist ein gut möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 4566

Wellrichstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3154

Wellrichstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943

Wellrichstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 190

Wellrichstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Wellrichstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 3734

Wilhelmsplatz 6 Wohnung mit besonderem Eingang (Bel-Etage), 6 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 5. 2627

### Wilhelmstrasse 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör wegguzugshalber zum 1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 3238

**Wörthstraße 2** ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitz Wohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 3147

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

**Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3** (zunächst dem Kurssaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei A. Geiser. 14275

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

**Das Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermieten. 21

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Goethestraße sind zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher zu vermieten. 1922

Möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche u. zu vermieten. Ältere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 2083

**Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch.** 972

### In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Sou terrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei P. Mayer, Hellmundstraße 11. 2422

Ein auch zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten kleine Burgstraße 10 (Blumenladen). 2079

Auf 1. April l. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Zwei bis drei Zimmer und Küche sind möbliert oder unmöbliert zu vermieten Häfnergasse 10. 3323

Wohnung zu vermieten Hellmundstraße 19a. 3198

In meinem Hause in der Wellrichstraße ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 3094

In einem Landhause an der Dieblicher Chaussee ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten; ebendasselbst eine kleinere Parterre-Wohnung mit Küche und Zubehör. Näheres bei D. Strasburger, Architect. 3215

In dem Hause Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer, auf gleich und 1. April zu vermieten. 3424



**Die Villa Parkstraße 26** ist auf Ende Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 3801

**Das Haus Schiersteinerweg 9** ist ganz oder getheilt mit Stallung und Garten zu vermieten. 3811

**Schöne Wohnung (4 Zimmer)** z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169

**Ein Zimmer** ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4379

**Eine Parterre-Wohnung** mit oder ohne Werkstätte zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2. 4585

**Die elegante Bel-Étage** v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierstädter Felsenkellers, ist zu vermieten. 4874

**Salon u. Schlafz., eleg. möbl.,** gr. Räume, zu vermieten Adelheidstraße 42. 3337

**Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, einer Bodenkammer und Zubehör,** ist für 375 Mark auf 1. April zu vermieten. Näheres im Spenglerladen Kirchhofstraße 2. 5046

### Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

**In der Nähe des Parks** zwei gut möblierte Stuben an eine Person zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 5308

**Eine Wohnung mit Werkstätte** oder die Werkstätte als **Magazin** allein sind zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 5376

**Familienverhältnisse halber** ist **Frankenstraße 2** der mittlere Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansardzimmer und allem Zubehör, vom 1. April oder 1. Mai ab anderweit zu vermieten. Anzusehen von 9—3 Uhr. 5447

**Ein möbl. Zimmer monatl.** für 10 Mk. zu verm. N. Exp. 1747

**Eine kleine Wohnung mit geräumiger Werkstätte** ist auf 1. April zu verm. Näh. bei Ed. Kallb, Langgasse 40. 5104

**Auf der Klostermühle** sind mehrere schöne Wohnungen äußerst billig zu vermieten. 3368

**Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern** ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

**Ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung** in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 30. 3143

**In meinem neu erbauten Hause** Faulbrunnenstraße 2 und 4 sind verschiedene **Läden** mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerlokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsverlegung per Mai oder Juni zu vermieten. A. Seyberth, Apotheker. 2614

**Laden** mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Goldgasse 1. 2974

**Laden mit Wohnung** in der Neugasse 5 im „Rheinischen Hof“ vom 1. April ab zu vermieten. Gastwirth Gaul. 3644

**Schöner Laden** im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermieten. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

### Langgasse 3 ein großer Laden

per sofort und eine Wohnung von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. im Badhaus zum goldenen Brunnen. 4283

**Wegergasse 32** ist ein großer **Laden mit Wohnung, Magazin** etc. auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wegergasse 30 bei W. Münz. 3471

**Der Laden Webergasse 46,** in welchem seit Jahren ein Victualien-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit zu verm. 4280

**Ein großer Laden mit Wohnung** Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres Quersstraße 1, Parterre. 4803

**Ein Laden mit Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. Wegergasse 35. 4523

### Laden zu vermieten.

**Das Guck u d' sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden** ist auf den 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stod. 4969

**Ein Laden** mit Wohnung auf April zu vermieten Wegergasse 14. 5357

**Die seither von Herrn H. Weyer innegehabte Schleifwerkstätte mit Einrichtung** ist zu vermieten. Näheres bei der Unterzeichneten.

**H. Fausel Wwe.,** Emserstraße 18. 3454

**Schiersteinerweg 11** ist ein großer **Garten** für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutcher, eine große Wohnung nebst Werkstätte zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 3474

**Die von Herrn Meyer innegehabte Scheuer** ist vom 1. April an anderwärts zu vermieten. Näheres bei

J. Blum, Kirchgasse 22. 4605

**Ein anständiges Frauenzimmer** kann bei zwei ruhigen Leuten ein möbliertes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

### Curanstalt Nerothal.

**Eine vollständig abgeschlossene Wohnung** von vier großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Anfragen Mainzerstraße 6. 3887

### Danksagung.

Unseren tiefgefühlten Dank sagen allen Denjenigen, die uns durch ihre herzliche Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste trösteten und die meine liebe Frau zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der Familie:  
**Chr. Fraund sen.**

5537

### Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(27. Fortsetzung.)

Lady Lake zuckte gleichgiltig die Schultern und sagte zu Miss Orlandi:

„Da sehen Sie selbst, daß ich nicht zu viel gesagt habe. I hope will you succeed in managing her.“ \*)

Mit dieser erbauenden „Hoffnung“ wollte sie die Tischglocke ergreifen, um den Diener zu beauftragen, Bianca nach ihrem Zimmer zu führen. Charlie jedoch bewies, daß er bereits wisse, was sich für einen kleinen Gentleman schide, und sagte schnell:

„Laß nur, Mama, ich werde Miss Orlandi führen.“

„Ah, very well, dear,“ war die Antwort; dann ein leichtes Neigen des hübschen, hochmüthigen Kopfes, und Bianca war entlassen.

Der Knabe gewann auf dem Wege bis zu ihrem Zimmer ihr ganzes Herz. Er versuchte in kindlicher, aber ein tiefes Gemüth verrathender Weise die Schilderung seiner Schwester sowohl wie auch das schroffe Benehmen seiner Mutter zu mildern, indem er versicherte, Mama sei gegen Alle so, aber sie meine es nicht böse; und Daisy sei in der That sehr unartig, aber sie habe doch ein gutes Herz und sei nur so schrecklich verzogen.

Bianca dankte ihrem freundlichen, kleinen Führer und schloß ihre Thüre. Sie sah flüchtig, daß das Zimmer höchst „comfortabel“ eingerichtet und durch Wachskerzen erleuchtet war; dann legte sie eilig ihre Sachen ab und setzte sich fröhlich an den Ramin, traurig

\*) Ich hoffe, daß Ihr Unterricht von Erfolg sein wird.



in die rötlichen Blumen blickend. Wo war der frohe Muth, mit dem sie vor einer halben Stunde dieses Haus betreten? Bereute sie schon ihren Schritt, hatte Werner Recht, wenn . . . Werner! Nein, nein, sie bereute nichts, sie hatte noch denselben Muth, dieselbe Zuversicht wollte sie haben, nur nicht zurückdenken, nur das Eine: der Gedanke an Werner nicht, alles Andere konnte sie fragen, was es auch sei. Und dennoch! So hatte sie sich die Stellung einer Gouvernante nicht gedacht. So lange sie noch auf dem Schiffe gewesen, die Gesichter der Leute, welche mit ihr vom Festlande gekommen waren, um sich gesehen und die vertraute, französische Sprache gehört hatte, war Bianca nicht das Gefühl des Alleinseins so zum Bewußtsein gekommen. Auch hatte der Capitän des Schiffes sich mit zuvorkommendster Höflichkeit und Aufmerksamkeit um sie bemüht und ihrem Herzen wohlgethan mit seiner biedereren Freundlichkeit. Selbst als sie ihm zum Abschied die Hand gereicht hatte und dem alten Diener, der sie empfing, an das Land folgte, mit rasender Schnelligkeit von Dover nach London, durch London, über London nach W.-square fuhr, war ihre Aufmerksamkeit zu sehr nach allen Seiten in Anspruch genommen, um sie zum Nachdenken kommen zu lassen. Erst als Lady Lake sie wie eine Untergebene, nicht zur Gesellschaft Gehörnde empfing, sie an die Thüre stehen ließ, bis es ihr gefiel, die Gegenwart der Gouvernante zu beachten; als sie zum ersten Male nicht mit offenen Armen und achtungsvoller Höflichkeit willkommen geheißen wurde . . . erst da bemächtigte sich ihrer das Gefühl völliger Vereinsamung; erst da empfand sie klar, was Werner „Erniedrigung“ nannte: daß sie als Gouvernante eine andere Stellung in der Gesellschaft einnahm als bisher, daß sie mit allen früheren Ansprüchen an Rücksichten, Höflichkeit und Zartheit — um nicht zu sagen an Bildung — abschließen müsse; daß sie kein Recht mehr habe, ihre Umgebung so zu verlangen, wie sie sein sollte, sondern sich gewöhnen müsse, sie zu ertragen, so wie sie ein Mal war. Aber war das die ersehnte, erwartete Unabhängigkeit? War es nicht in der That „erniedrigend“, sich den Launen einer hochmüthigen Frau zu fügen, sich der unerhörten Ungezogenheit dieses Kindes auszuweichen, das nicht ein Mal vor der eigenen Mutter Respekt hatte? Erniedrigend? Ja, sobald sie sich diesen Widerwärtigkeiten beugte und ihnen die Herrschaft über sich zugestand, nicht aber, wenn sie den Kampf mit denselben aufnahm, ihnen frei und stolz die Stirne bot und des Geistes Adel zum Sieger machte über engherzige Vorurtheile und daraus entspringende Tactlosigkeit.

Lady Lake schien ja auch überdies nicht absichtlich kränken zu wollen; vielleicht war es ihre Art, so zu Jemand zu sprechen, ohne sich die Mühe zu geben, ihn anzuziehen. Wenn sie gegen Alle so war, wie Charlie versicherte, durfte sie sich auch nicht dadurch beleidigt fühlen, sondern mußte als Jüngere der älteren Dame gegenüber ihren Eigenheiten voll Schonung und Rücksicht begegnen. Auch hatte Lady Lake ihre erste Unart durch ein sehr herzliches Entgegenkommen gut zu machen gesucht . . . freilich schien sie das sogleich bereut zu haben und sprach nachher in einem so herablassend gleichgiltigen Tone, als handle es sich nicht um die Erziehung ihrer Tochter, sondern um irgend eine lästige Angelegenheit, die man so kurz und oberflächlich wie nur möglich erörtert, wenn sie denn doch ein Mal erörtert werden muß. Jedenfalls mußte Bianca die Lady erst näher kennen lernen, ehe sie ein Urtheil über dieselbe zu fällen berechtigt war. Sie nahm sich vor, keiner Empfindlichkeit Raum zu geben, sondern der Frau vom Hause um so höflicher zu begegnen, je abstoßender deren Benehmen gegen sie sei.

Und das Kind?

Bianca hatte freilich keine Ahnung, wie sie solch' beispielloser Ungezogenheit gegenüber sich benehmen sollte; sie war selten oder nie mit Kindern umgegangen und fühlte nun, daß es nicht leicht sein würde, ein Kind, noch dazu ein solches, zu erziehen. Aber sie durfte nicht gleich in der ersten Stunde vor ihrer Aufgabe zurückschrecken und den Muth sinken lassen.

Als Bertram, die lady's-maid, eintrat, um ihre Hilfe zur Diner-Toilette anzubieten, hatte Bianca ihre feste Zuversicht wiedergefunden.

Nachdem sie ihr Reisekleid mit einem anderen vertauscht, glaubte sie, mit ihrer Toilette fertig zu sein, allein Bertram bemerkte zögernd, ob sie nicht Handschuhe anziehen wolle.

Bianca fragte, ob das nothwendig sei, sie habe geglaubt, die Familie spreise heute allein.

„Allerdings,“ war die Antwort, „aber Mylady geht nie ohne Handschuhe zu Tisch, selbst nicht, wenn Sir Henry verreist und Mylady ganz für sich allein speist.“

Bianca mußte unwillkürlich lächeln über so viel Etiquette, wenn man ganz en famille ist, nahm jedoch Handschuhe und begab sich ohne Jagen hinunter in den Salon, wo außer Lady Lake und ihrem Gemahl noch ein Cousin desselben, ein älterer Herr mit steifem, frostigem Wesen, am Ramin saß.

Sir Henry stand sogleich bei Bianca's Eintritt auf, begrüßte sie mit großer Zuvorkommenheit und bewies durch jedes Wort, daß er echte Herzens- und Geistesbildung besitze; er sagte ihr, daß er den Wunsch habe, der Fremden, Elternlosen sein Haus zu einer Heimath zu machen und in ihr eine Freundin seines Kindes zu gewinnen, der er innig danken werde, wenn sie sich bemühe, das selbe zum Guten, zum Stolz und zur Freude seiner Familie zu erziehen. Er bat sie gütig, nicht den Muth zu verlieren, wenn sie Daisy sehr verwildert finden werde, die Kleine sei im Grunde doch ein gutes Kind.

„Du wirst Miß Orlandi langweilen, Henry,“ bemerkte Lady Lake, ohne sich umzuwenden, „wenn Du so weitaufig wiederholst, was ich ihr bereits bei ihrer Ankunft auseinandergelegt habe; sie wird ja nicht erwarten, ein Musterkind zu finden — bei einem solchen wäre eine Gouvernante überflüssig — ich denke, wir werden ganz gut mit einander auskommen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Handel, Industrie, Statistik.

\* (Ausstellung.) Aus Frankfurt a. M., 2. Februar, wird uns mitgetheilt: „Bei dem Comité für die nächstes Jahr hier abzuhaltende Patent- und Muster-Ausstellung haben sich, obwohl erst seit wenigen Wochen Anmeldungen entgegen genommen werden, schon eine sehr erhebliche Zahl von Ausstellern aus allen Theilen Deutschlands sowie des Auslandes angemeldet. Ein besonderes Interesse wird die Ausstellung dadurch gewinnen, daß die meisten Aussteller sich nicht darauf beschränken werden, den patentirten oder durch das Patentschutzgesetz geschützten Gegenstand einfach vor Augen zu führen, sondern ihn mit allem Zubehör auszustatten gedenken, um die Anwendung zu verdeutlichen. Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß Einrichtungen und Decorationen, welche die Wirksamkeit des auszustellenden Gegenstandes zu veranschaulichen geeignet sind, nicht nur gestattet, sondern sogar gewünscht werden. Unter den angemeldeten Gegenständen ist bis jetzt das Maschinenwesen am Reichsten vertreten. Alle möglichen Maschinen und Apparate, die im Verkehrswesen, im Fabrik- und Gewerbebetrieb zur Anwendung kommen, ferner solche für den Hausgebrauch sind bereits in reicher Zahl angekündigt. Motoren jeder Art, Dampfmaschinen von den verschiedensten Constructionen werden zu sehen sein; außerdem Maschinen für Baumwollspinnerei, für Schaufelradfabrikation und zur Holzverarbeitung, Nähmaschinen jeder Gattung, Maschinen und Apparate für Bierbrauerei, landwirthschaftliche Maschinen aller Art, Feuerspritzen, verschiedenartige Uhrwerke, Strick- und Häkelmaschinen, telegraphische Apparate, Musikinstrumente, Feuerwaffen, optische Gegenstände u. s. w. Oefen und Heizungsanlagen sind in solcher Menge angemeldet, daß auch jedes Bedürfnis und jeder Geschmack wird befriedigt werden können. Als Besonderheiten sind zu erwähnen: eine neue Mechanik für Glockspiele, ein lenkbares Flugluftschiff, eine in 51 Theile zerlegbare, verkleinerte Nachbildung des Heidelberger Fasses in Eisenblech (als Punschbowl dienend), ferner transportable Grabhügel. Mit dem größten Industriellen der Mineralöl- und Paraffin-Industrie schweben Verhandlungen, um von dieser Branche ein gewiß im höchsten Grade interessantes Bild vorzuführen; ebenso wird eine andere Fabrik die gefahrlose Darstellung der Zündhölzer mit allen Apparaten in Thätigkeit vorführen. Es ist zu hoffen, daß die diesjährige Ausstellung in einem den Verhältnissen entsprechenden Maßstabe vorübergehend für Deutschland erleben wird, was das Patentmuseum in Washington und das Museum in Süd-Kensington dauernd für Amerika und England darbieten. An förderlichem Einfluß auf die technische Welt wird dieselbe für die Dauer ihres Bestehens jene wohl noch übertreffen, da die Maschinen in ständigem Betriebe stehen und die vielen veralteten Sachen, die dem Beschauser, insbesondere dem flüchtigen Besucher nur zur Verwirrung dienen, fehlen.“

## Vermischtes.

— (Schmeichelhaft.) Bei dem Besuche des deutschen Kaisers und der Kaiserin im badischen Oberlande im Sommer des vergangenen Jahres ereignete sich folgender, jetzt von den „Hamburger Nachrichten“ mitgetheilte komische Vorgang: „Ein Städtchen rüfete in aller Eile zum Empfange der



hohen Herrschaften, wie es in Kürze der Zeit irgend möglich war. Außer den Spitzen der Behörden, der Feuerwehr u. waren auch Festfräulein im jugendlichen Schmuck mit dem üblichen Bouquet zum Empfange anwesend. Darrend stand die Menge. Der Zug fährt ein, steht still, die hohen Herrschaften steigen aus. Die Kaiserin tritt nach kurzer Begrüßung auf die erste Festungsfrau zu, wohl ahnend, daß das Bouquet ihr gelte. Sie redet das Fräulein an: „Das Bouquet wird wohl für mich sein?“ Das Fräulein, sich einen Augenblick befinnend, nicht denkend, daß die Fragestellerin die Kaiserin ist, reicht das Bouquet mit den Worten hin: „Da! Nimm es!“ (eins), wer's kriegt; du kennst es!“ (da haben Sie es). Die Kaiserin nahm's, dankte und lachte.

— (Maria Lichtmess.) Der 2. Februar, wird bekanntlich noch von sehr vielen Landeuten als maßgebend für ein frühes oder spätes Frühjahr gehalten. Wenn am 2. Februar die Sonne freundlich scheint, sagt die Bauernregel, haben wir ein spätes, ist der Tag trübe, ein zeitiges Frühjahr; ja ein altes Sprichwort behauptet sogar, der Schäfer sehe es schon lieber, daß der Wolf ihm sein bestes Schaf aus dem Stalle hole, als daß die Sonne am Lichtmessstage in letzteren scheine, da er dann Futtermangel zu befürchten habe. Darnach hätten wir denn in diesem Jahre ein spätes Frühjahr zu erwarten, da die Sonne diesmal so winterlich hell wie nur möglich geschienen hat. Die Sache ist indessen durchaus nicht ängstlich, da die erwähnte Bauernregel, wie die vielen anderen, sehr oft trügt. So war beispielsweise der 2. Februar des denkwürdigen Jahres 1848 ein ebenso klarer, herrlicher Wintertag wie der heutige und die Beförderung der Landeute eine um so größere, als das Vorjahr 1847 eine totale Mißernte gebracht hatte und die Futtervorräte schon im Februar auf die Kasse zu gehen begannen. Wie nun aber jeder ältere Mann weiß, war das Frühjahr 1848 ein so zeitiges, wie äußerst selten, und schon im Laufe des März waren fast sämtliche Sommerfrüchte bestellt.

— (Wie viel Einwohner wird Berlin am Schlusse dieses Jahrhunderts haben?) Der Berliner Magistrat beantwortet diese Frage gelegentlich einer Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung dahin, daß nach den vorläufigen Mittheilungen des statistischen Amtes Berlin, welches ohne Militärbesatzung jetzt ca. 1,100,000 Einwohner hat, im Jahre 1899 ca. 2,400,000 Einwohner besitzen wird!

— (Der „Klabberabatsch“) dessen verantwortlicher Redacteur und Zeichner die Herren Ernst Dohm und Wilhelm Scholz, auf Antrag des Fürsten Bismarck am vorigen Montag bekanntlich zu je 200 Mark Geldbuße wegen Verleumdung des Reichstanzlers verurtheilt wurden, quittirt diese Strafe in seiner letzten Nummer mit folgendem hübschen Gedicht, das „Delatori“ betitelt ist:

Zweihundert Mark ein Jeder! Könnt ihr's nicht,  
So muß ein Jeder zwanzig Tage brummen! —  
So sprach verdammend uns, das Landgericht,  
Uns auferlegend die genannten Summen.  
Zweihundert Mark! Und schweigend nahmen wir  
Den Spruch entgegen ernst, doch ohne Klagen;  
Nun aber ist uns wohl erlaubt zu sagen:  
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!

Wer hat auf's Haupt Dir manchen Kranz gedrückt?  
Wer manches Lied gesungen Dir zur Ehre?  
Wer mit der Haare Dreizahl Dich geschmückt?  
Der ist's, nach dem Du warst mit dem Speere!  
Zwei Speere warst Du voll Bornbegier;  
Der eine sankst in den Sand, der zweite  
Traf ihn, der tausendmal Dich conterfete —  
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!

Ich werd' es tragen, wie ich Mandes trug,  
Und auch von diesem Schmerz werd' ich genesen;  
Doch wollt' ich wohl, die mir die Wunde schlug,  
Wär' eines andern Mannes Hand gewesen.  
Indes — vielleicht schon reut Dich, daß Du mir  
So hart begegnet bist in Deinem Grimme;  
Vielleicht ruft in Dir selbst schon eine Stimme:  
Nein, Otto, nein, das war nicht hübsch von Dir!

Doch nun genug davon! Ich bin zum Glück  
Gutmüthig, leichten Sinns, und kann vergessen.  
Du kamst loben aus Paris zurück,  
Wo lange Du, ein Eremit, gelebst.  
Ben suchst Dein Bild? Wohlan, hier stehen wir!  
Was kann das Habern, kann das Grollen frommen?  
Gutmüthig rufen wir Dir ein Willkommen;  
Doch unter uns: Hübsch war es nicht von Dir!

— (Zeitungen.) Eine auf die Journalistik der Welt bezügliche Zusammenstellung ergibt folgende Resultate: Es erscheinen jetzt in Deutschland 8778 Zeitungen und Zeitschriften, in Oesterreich 1200, in England 2509, in Frankreich 2000, in Italien 1226, in Rußland 500 u. s. w., in Europa zusammen 13,626. Dazu kommen in Asien 387, in Afrika 50, in Amerika 9129 (von denen der größte Theil auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika entfällt), in Australien 100 Zeitungen und Zeitschriften, was für die ganze Erde eine Summe von 23,291 täglichen, wöchentlichen, bzw. monatlichen verschiedenen Blättern ergibt.

— (Chirurgisches.) Fast Jedermann kennt wohl den Rister'schen Wundverband und weiß, welchen außerordentlichen Fortschritt er in der operativen Chirurgie zum Abschluß gebracht hat. Aber im Leben ist keine

Ruhe möglich und weiter und weiter treibt die Wissenschaft. So hat denn das Streben des jungen Privatdocenten Dr. Neuber in Kiel (erster Assistent des Geh. Medicinalraths Professor Dr. Esmarck) durch Einführung decalcinirter Knochenbrühen in die Behandlung der Wunden seit Ostern 1879 bis Ende des Jahres schon so ungewöhnliche Erfolge aufzuweisen, daß mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit davon in Anspruch genommen wird. Während früher nach Operationen mit Rister'schem Verbande, den Angaben Volkmann's und Gensler's zufolge, in 100 Fällen 60 mal Fieber auftrat, hat sich bei der Verbandsweise des Dr. Neuber diese Zahl auf 12 pCt. beschränkt. Unter 191 während des genannten Zeitraums in Kiel Operirten heilten ganz oder fast ganz unter einem Verbande 143, unter mehreren Verbänden 45, es starben 3. Accidentelle Wundkrankheiten keine, Phlegmonen 5. Gewiß kann man dem Dr. Neuber bestimmen, wenn er sich dieser Errungenschaft freut und ihn zu seiner Bescheidenheit beglückwünscht, wenn er sagt: „Ich bekenne offen, daß es sich noch nicht um eine vollendete Methode handelt, vielmehr befinde ich mich noch immer im Stadium des Versuchs, empfehle daher nicht etwa eine fertige Sache zur Annahme und unbedingten Nachahmung, sondern bitte um möglichst vielseitige Unterstützung für ein Unternehmen, welches, wie ich glaube, zu einer erheblichen Vereinfachung des an sich complicirten Rister'schen Verfahrens führen muß.“

— (Für Lachsesser.) Ein gelehrter Jäthpologe gibt Winke in Betreff der besten Saison für ein gutes Lachsgericht und hat speziell den Elbe- und Molbauachs im November und December als geradezu ungenießbar bezeichnet, dagegen den Rheinachs in diesen zwei Monaten empfohlen. Der Elbe- und Molbauachs steht in den Monaten Februar und März im Zenith der Vorzüglichkeit seines Fleisches. Ebenso schreibt Brehm in seinem „Illustrirten Thierleben“: „Nur so lange es roth gefärbt ist, hat das Lachsfleisch Werth; weiß geworden, gilt es bei Kennern nicht allein als werthlos, sondern geradezu als schädlich. Die Fischer an der Weiser nehmen keinen Anstand, Lachsleichen oder dem Absterben nahe Fische, falls die einen oder die anderen auch nur einigermaßen frisch erscheinen, aufzusammeln und zu verkaufen. So kommt es vor, daß gerade in den Monaten Januar, Februar und März von der Unterweiser aus die meisten Lachse in den Handel gebracht und von Unkundigen gekauft werden. Wer einmal von solchem Fisch gekostet hat, unternimmt das Waagniß gewiß nicht mehr zum zweitenmale, um so weniger — fügt Brehm hinzu — als der auch für solche Leichenfische geforderte hohe Preis von 2-4 Mark für das Kilogramm in seinem Verhältniß zu dem Unwerth des Fleisches steht. Billig ist das Lachsfleisch überhaupt nur in Ostpreußen und Pommern, wofür 80 Pfennige bis 2 Mark für das Kilogramm gefordert werden, wogegen man es in den Rheinländern mit 3-9 Mark offenbar viel zu hoch bezahlt!“

— (Die Ueberreste von Christoph Columbus.) In der jüngsten Sitzung des Londoner Vereins von Alterthumsforschern gelangte ein durch die Admiralität übermitteltes Schreiben des Befehlshabers des britischen Geschwaders in den westindischen Gewässern, Capitän Sullivan, zur Verlesung, worin derselbe mittheilt, daß die Ueberreste des großen Schiffahrers Christoph Columbus jüngst in der Kathedrale von San Domingo entdeckt worden seien. Der Sarg, in welchen seine Gebeine gelegt wurden, sei nicht, wie geglaubt werde, nach Havana übergeführt worden, sondern befände sich noch unter der Kanzel gedachter Kathedrale und trage innerhalb und außerhalb des Deckels die Inschrift „Christoph Columbus, der große Admiral“. Im Laufe der Discussion über diese Mittheilung wurde deren Richtigkeit stark bezweifelt. Ein Hr. Milman bemerkte, die Angelegenheit wäre unlängst in der königlichen historischen Akademie in Madrid zur Sprache gebracht worden, und hätte dieselbe ihrer Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Inschrift kein zeitgenössisches Datum trage. Er hob ferner hervor, die Ueberführung der Ueberreste von Columbus im Jahre 1795 wäre mit so viel Umständlichkeit und Oeffentlichkeit erfolgt, daß ein Irrthum nicht leicht vorgekommen sein könnte; die Gebeine wären wahrscheinlich die eines Entfels des Admirals desselben Namens. Hr. Francis, Director des Vereins der Alterthumsforscher, plädet für die Annahme bei.

— („Verschmähter Liebe Wein.“) Einige Zeitungen bringen folgende, wenn wahre, sehr rührende Geschichte: „Einem sehr talentvollen jungen Bildhauer, der lange mit der Noth und dem Mangel kämpfte, wurde endlich die Freude zu Theil, daß er durch hohe Fürsprache von einem polnischen Edelmann den lohnenden Auftrag erhielt, für das Erbgrabnisch von dessen Familie einen Engel des Friedens herzustellen. Ueberglücklich machte sich der junge Mann an die Arbeit, in der süßen Hoffnung, nach Vollendung des Werkes mit dem sehr erheblichen Honorar in der Hand vor den Vater des Mädchens treten zu können, mit dem er längst heimlich für alle Zeit verbunden war. Er theilte das Anstöß der Figur nach dem Gesicht der Geliebten und traf es so vorzüglich, daß er von allen Seiten mit Beifall überschüttet wurde. Die Freude über das Gelingen seines Werkes wurde nur einigermaßen getrübt durch die Wahrnehmung, daß die Geliebte bei ihren Zusammenkünften nicht mehr so liebevoll gegen ihn war als sonst. Kurz vor Beendigung seines Werkes begab der Künstler sich schnell entschlossen in die Wohnung der Eltern der Geliebten, machte einen kurzen Besuch, wurde aber sehr kühl aufgenommen. Am nächsten Morgen fanden die Bekannten den jungen Mann bewußtlos im heftigen Fieber in seiner kleinen Werkstatt. Er lag am Sockel des Grabsteins, der mit blassen Fingern die Worte: „Eine Reineidee“ trug, neben ihm lag ein Brief der Braut, in welchem sie dem Geliebten mittheilte, daß sie es nach reiflicher Ueberlegung vorgezöge, das Verhältniß zu lösen und an der Seite eines gutsituirten Mannes ein sorgenloses Leben zu suchen. Sie erfülle dadurch nicht nur einen Wunsch der Eltern, sondern erweise vielleicht auch dem Geliebten einen Dienst. Der verschmähte Künstler hat das Engelsgesicht mit einigen kräftigen Hammerschlägen vollständig vernichtet und liegt am Nervenfieber schwer darnieder.“



### Bekanntmachung.

Die am 2. Februar c. in dem städtischen Waldbdistrikte Münzberg stattgehabte Versteigerung von birkenen Ausputzreißern hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den Steigern **Donnerstag den 5. d. M. Vormittags 8 Uhr** zur Abfahrt überwiesen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

**Montag den 9. Februar c. Mittags 12 Uhr** wird die Beifuhr von 35 Raummeter Holz aus dem Walddistrikt „Hinterer Neroberg“ in den Rathhaushof, im Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

**Montag den 9. d. M. Vormittags 10 Uhr** werden im Waldbdistrikte oberes Bahnholz in der Nähe der Kanzelbuche am Entenpfuhl nachbezeichnetes Holz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

- 53 Rmr. buchenes Scheitholz, beste Qualität,
- 21 " Knüppelholz,
- 8 " eichenes Scheitholz, zu Wertholz sehr geeignet,
- 4 " Knüppelholz,
- 700 Stück buchenes Wellen.

Das Holz ist gut abzufahren. Sammelplatz am Versteigerungstage Vormittags 9<sup>3/4</sup> Uhr an der Kanzelbuche.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

### Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat beschlossen, die Bestimmungen über die Abgabe von Wasser an Private vom 5. April 1875 durch folgende zwei Zusätze zu ergänzen.

Zu §. 16. Wird eine Privatabzweigung länger als zwei Jahre regelmäßig nicht benutzt, so kann dieselbe, soweit sie in öffentlichem Eigenthum liegt, durch die Verwaltung des Wasserwerks ganz oder theilweise entfernt werden. Eine spätere Wiederanmeldung zum Wasserbezug wird nur dann berücksichtigt, wenn gleichzeitig die mit der eventuellen Neuanlage verbundenen Kosten bezahlt werden.

Zu §. 17. Das Ein- und Ausschalten von Wassermessern darf ebenso wie das Öffnen und Schließen der städtischen Hauptthähne nur durch Bedienstete des Wasserwerks vorgenommen werden.

Dies bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
Wiesbaden, 2. Februar 1880. Der Director des Wasserwerks.  
Winter.

### Curhaus zu Wiesbaden.

### Internationaler Schach-Congress.

Vom 3. bis 10. Juli a. c. und eventuell während der folgenden Tage findet dahier ein **internationaler Schach-Congress** statt. Die Betheiligung der bedeutendsten Autoritäten der Schachkunst steht in sicherer Aussicht.

Prospecte nebst Programm und Turnier-Ordnung auf dem Bureau der

Städtischen Cur-Direction.  
F. Heyl.

### Kraft's Masken-Garderobe.

Elegante 5316

Masken-Anzüge und Domino's  
von 50 Pf. an und höher

30 Friedrichstraße. Friedrichstraße 30.

### Notizen.

Heute Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbdistrikten Weidenstaderkopf No. 25, 27 und 30, Fasanerie No. 23 und Hengberg No. 26 und 28. Zusammenkunft der Steigerer am Holzhauerhäuschen. (S. Tglb. 29.)  
Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeinwald Distrikt Mittlerer Weidenberg und Hengberg. Der Anfang wird im ersten Distrikt gemacht. (S. Tglb. 29.)

Vormittags 11 Uhr:  
Verpachtung des zum vormaligen Civil-Hospital gehörenden Grundstücks „Kleinfeldchen“ 3r Gewann, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses. (S. Tglb. 29.)

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

**Langgasse No. 6.**

**Dr. Frech.**

5444

Ich habe mich hier als **praktischer Arzt** niedergelassen.  
Sprechstunden: 10—11 Uhr Vormittags und  
3—4 Uhr Nachmittags.

**Dr. med. Adolf Voigt,**

5427

Rheinstraße 33. I.

**Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,**

hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch**, seine Sprechstunden ab. 751

### Sprudel.

Karten zu dem am 7. Februar im Curhause stattfindenden **Maskenballe** sind für unsere Mitglieder zu ermäßigten Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20, in Empfang zu nehmen.  
Der Vorstand.

### Cäcilien-Verein.

Zu dem **Curhaus-Maskenball** am 7. ds. Mts. sind für unsere Mitglieder wiederum **Eintrittskarten** zu ermäßigtem Preise freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Anmeldungen hierzu nimmt der Vereins-Deconom, Herr **Carl Wolf**, Musikalien-Handlung, Rheinstraße, bis **Samstag Vormittags** entgegen.

11

Der Vorstand.



### Sprudel.

Dienstag den 10. Februar a. c.

Grosse

### Damen-Sitzung

in den Sälen des Curhauses.

Zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 7. Februar bei Herrn **Wilh. Bickel**, Langgasse 20, einzureichen, **Vorträge** daselbst anzumelden.

46

Das Sprudel-Comité.



### Masken-Anzüge und Domino's

4440

in Seide & Bergal zu vermieten Webergasse 46.

**Masken-Costüme** in Atlas und Sammt, hochlegant, sowie Atlas-Domino's sind zu verleihen Elisabethenstraße 5. 3916





# Einladung

zu dem am Fastnacht-Montag den 9. Februar im „Römersaal“ dahier stattfindenden

## Masken-Ball.



Da wir, es ist fürwahr gewiß:  
Bald „hell're Tage“ haben;  
So woll'n in großer Herzensfreud,  
Wir uns am Fasching laben.

Darum erschallt der Aufruf jetzt:  
„Erscheinet bei Ernst Günther  
zu einem flotten Maskenball,  
So Mann, als Frau und Kinder!

Ja, seid nicht faul, und kommet All'  
In's närr'sche Römerlager;  
Stecht Geld in Eure Tasch in Füll,  
Spielt nicht den „Hebehager“.

Für Wein und Mung ist gesorgt  
— Ihr könnt gemüthlich wählen; —  
An sonstiger Vergnüglichkeit  
Wird es auch nirgends fehlen.

Und nun, Geschicht, geh deinen Lauf!  
Wir harren unbedröffen  
Der Gäste, hoffend — ja! daß wir  
Dem Spaz in's Aug' geschossen! 5342

## Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14380

**Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20  
im Hinterhaus,  
wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 767

## Vaden-Einrichtung,

ganz oder getheilt, zu verkaufen bei

**E. & F. Spohr,**  
4551 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Ein guterhaltener Kaffeebrenner neuester Construction  
(11 Pfd. Inhalt) billig abgegeben bei Heinrich Seel,  
Ecke der Neu- und kleinen Kirchgasse. 5440

Vorzügliche Sandkartoffeln (mehlig) kumpf- u. centner-  
weise zu haben bei **H Ruppel, Römerberg 1.** 5289

**Äpfel** per Kumpf 35 Pf. Neugasse 6, 2. Stock. 5430

Ein tüchtiger Lehrer wünscht noch einige **Clavierstunden**  
zu befehen (1 Mt. pro Stunde). Näh. Feldstraße 13, I. 5472

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache  
mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht.  
Conversation. Literatur. Taunusstrasse 30, Gartengebäude,  
I. Etage. 4879

**Italian lessons**, Schulberg 8, I. floor. 4622

**Lessons in German.** For terms  
**Mr. Roth's bookseller, Webergasse.** 5100

Es wird ein cautionsfähiger **Unternehmer** gesucht zur  
Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung  
nebst Pension einer dicht am Curjaale belegenen möblirten  
Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5291

In einem herrschaftlichen Stalle können **Reit-  
pferde mit Verpflegung aufgenommen**  
werden. Wenn verlangt, möblirte Dienersube  
dazu. Näheres Louisenstraße 4. 5297



## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein **Thee-  
und Colonialwaaren-Geschäft** wieder selbst übernom-  
men habe. Indem ich preiswürdige Waare und auf-  
merksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zu-  
spruch. Hochachtungsvoll

**A. Brunnenwasser,**  
5368 34 Webergasse 34.

## Dürr-Obst,

als: franz. Mirabellen, spanische Süß-Kirschen, Brä-  
nellen, französ. Edel-Birnen, Apfelschnitten, türk.  
Zwetschen, Katharinen-Plausen empfiehlt

**J. H. Dahlem,**  
4528 Michelsberg 16.

## Ceylon-, Menado- & Java-Kaffee,

roh und gebrannt,  
empfiehlt billigt **A. Brunnenwasser,**  
5402 34 Webergasse 34.

**Prima Rindfleisch** per Pfd. 50 Pf., 4413  
**Kalbfleisch** per Pfd. 46 Pf.,  
**prima Knoblauchwurst** per Pfd. 60 Pfg.,  
jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.  
fortwährend bei **Schaumburger, Webergasse 29.**

**Kalbfleisch I. Qualität** per Pfund 40 Pf.  
von heute ab Faul-  
brunnenstraße 6. 5015

## Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum, Kirchgasse 22.** 3587

**Frische Egmonder Schellfische,**  
sehr billig, sehr schöner Cablian, Dittender  
Turbot, Soles, Maqueran, Merlan,  
Summer, Caviar, Rollmöpse eigenes  
Fabrikat u. empfiehlt zu billigsten Preisen

**E. Grether,**  
5411 Grabenstraße 10.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.  
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

**Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-  
reinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-  
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
187 **W. Hack, Säuerergasse 9.**

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** zu verkaufen Adelheid-  
straße 24, 1 Treppe hoch. 5292

**Neue, nußbaumene Kommode und Damenschreib-  
tisch, 2 sehr schöne Toilettetischen mit Spiegel, ein  
Sessel mit Backen, ein amerikanischer Schlaffessel und  
einiges Küchengeräthe zu verkaufen.** Näh. Exped. 4910

Eine **schwarze Garnitur** (seidener Ueberzug) und ein  
**Chaise longue** billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 5280

Eine **Garnitur, Kanape und 6 Sessel, Ueberzug türkischer  
Phantasiestoff, billig zu verkaufen Taunusstraße 36, Stb. 5115**

**Meier's Conv.-Lexikon, III. Aufl. in 16 Bänden, neu,  
ist sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 12, 2 Tr. h. r. 5466**



# Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,  
**wollene Bettdecken,**

gereinigte Federn, Rosshaare,  
Zwisch und Barchente

empfehlen in streng reellen Qualitäten

**Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.**

Filiale von

**Georg Amendt in Frankfurt a. M.**

## Zu sehr billigen Preisen

empfehle solid gearbeitete 147

**Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,**

weiße Damen-Röcke mit und ohne Stickerei, Damen-Nacht-  
Jacken, Flanell- und gehäkelte Röcke für Damen und Kinder,  
Beinkleider für Damen in Flanell, Flockpique und Chiffon mit  
und ohne Stickerei, Unterjacken und Unterhosen für Herren,  
Damen und Kinder. **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Um gänzlich zu räumen,

alle noch auf Lager habende Artikel, als:

Bunte und schwarze Befahborden und Frauen,  
ächte Guipure-Spitzen, weiße und schwarze  
Blonden, Valenciens- und Gardinen-Spitzen,  
Rüschen und Plissés, Glacé-Sandchuhe,  
Schoner, Corsets und Schürzen,

zu nochmals bedeutend herabgesetzten Preisen.

100 Yards-Rollen . . . . . à 6 Pf.,  
200 do. . . . . à 14 "  
bunte Kleiderstoffe . . . . . à 5 "  
do. Terneangewolle . . . . . per Loth 12 "  
feine, leinene Herren-Kragen per Dhd. 4 Mk.

bei **E. & F. Spohr,**  
4552 Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

## Taff- und Faille-Bänder

in grau, braun, grün und violett zu jedem annehmbaren  
Preise im Ausverkauf bei

**E. & F. Spohr,**

3804 Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

**Louise Hoffmann, geb. Wolff,**

empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten  
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

Alte und neue Wolle wird geschlumpft à Pfund lose zu  
30 Pf., feste à 60 Pf. bei

5273 **Chr. Heffrich Wwe., Steingasse 13.**

Damen- und Kinder-Costümes werden solid u. geschmack-  
voll angefertigt Albrechtsstraße 23, Strichs. Part. Auch werden  
dieselbst Maschinensteppereien schnell u. billig befohrt. 5456

**Curse** für Freihandzeichnen, Zeichnen nach  
Gips, figurales und ornamentales,  
Blumenzeichnen in Aquarell neben Modellirübungen.  
Unterrichtsstunden an Mittwoch- und Samstag-Nachmit-  
tagen und Abenden. **Honorar 4 Mark monatlich**, für je  
4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des  
Unterzeichneten. **Hermann Bouffier, Bildhauer,**  
5193 Bellrichstraße 40.

Das bekannte und bewährte Hofapotheker  
**Boxberger's**

## Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorrätig in Wiesbaden bei  
Hofapotheker **Dr. Lade, Langgasse 15.** 16

**Ankauf getr. Herren- u. Damenkleider, Möbel**  
u. bei **D. Levitta, Goldgasse. 5097**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der**  
**Stadt Wiesbaden.**

4. Februar.

Geboren: Am 29. Jan., e. unehel. S., N. Johann Wilhelm. —  
Am 28. Jan., e. unehel. T. — Am 29. Jan., dem Steinhauergehilfen  
Wilhelm Weber e. T., N. Marie Frieda. — Am 2. Febr., dem Decora-  
tionsmaler Franz Reiser e. S., N. Franz Hermann.

Aufgeboren: Der Kaufmann Johann Marek von Malzig,  
Bezirkshauptmannschaft Bistitz in Böhmen, wohnh. dahier, und Ida Auguste  
Catharine Friederike Kunz von Ems, wohnh. daselbst. — Der Steinhauer-  
gehilfe Georg Alenbörfer von Niehlen, N. Rastätten, wohnh. dahier, und  
Anna Marie Neuhaus von Frauenstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 2. Febr., der verm. Pfündner des Versorgungs-  
hauses für alte Leute Franz Wid von Oberhöchstädt, N. Königstein, alt  
77 J. 2 M. — Am 3. Febr., der Schreinergehilfe Peter Hoffmann, alt  
49 J. 5 M. 9 T. — Am 3. Febr., der Kaufmann Gerjon Gasmann, alt  
28 J. 11 M. 13 T. — Am 4. Febr., Catharine, geb. Straube, Ehefrau  
des Gärtners Martin Lottré, alt 30 J. 7 M. 10 T.

**Königliches Standesamt.**

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen  
Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr  
50 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 6 Uhr.

**Altisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.**

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Predigt  
9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 Uhr,  
Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar 1880.)

**Adler:**

Block, Kfm., Berlin.  
Krebs, Kfm., Frankfurt.  
Carpen, Kfm., Paris.  
Fahrenbach, Kfm., Köln.  
Lotichius, Commerzienrath,  
St. Goarshausen.

Siebel, Kfm., Elberfeld.  
Hilf, Justizrath, Limburg.

**Schwarzer Bock:**

Voss, Fr. Rent., Hamburg.

**Hotel Dahlheim:**

Petersen, Rent., Waldshut.

**Kaltwasserheilanstalt**

**Dietenmühle:**

Kreuzberg, Neuenahr.

**Einhorn:**

Hopfenblatt, Kfm., Offenbach.

Giess, Kfm., Zorn.

Arnold, Kfm., Reutlingen.

**Eisenbahn-Hotel:**

Dunkel, Kfm., Fürstenberg.

**Engel:**

Kloss, Fr., Schönbach.

**Grüner Wald:**

Unger, Kfm., München.  
Fischer, Kfm., Frankfurt.  
Wiegand, Kfm., Bielefeld.  
Friedländer, Fabrikbes., Berlin.

**Nassauer Hof:**

Stockder, Kfm., Barmen.

**Alter Nonnenhof:**

Hölzerkapf, Kfm., Ilmenau.

Dallmann, Kfm., Strassburg.

Bägen, Kfm., Vallendar.

Antweiler, Rentmeist., Dillenburg.

**Rhein-Hotel:**

v. Wodiczka, Hauptm., m. Fr.,

Homburg.

Desilos, Mexico.

Guiral, Mexico.

Lavalat, Mexico.

**Tannus-Hotel:**

Schlatter, Mannheim.

**Hotel Victoria:**

Schmidt, Prof. Dr., Basel.

**Hotel Weiss:**

Kreitzner, Anwalt, St. Goarshausen.

Bäse, Kfm., Elberfeld.



## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 4. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vini.)	889,16	888,28	887,60	888,34
Thermometer (Reaumur)	-8,4	+0,2	-4,6	-4,26
Dampfspannung (Bar. Vin.)	0,90	1,50	1,06	1,15
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98,9	73,4	80,8	84,36
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. stille.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Regenmenge bro □ in bar. Lb.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

**Lahnbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9. — 10.57.\* — 11.55.† — 2.10. — 4.8.\* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†\* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†\* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†\* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

**Rheinbahn.** Abfahrt: 7.28. — 8.27.\* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdelsheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdelsheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.12.

\* Schnellzüge. † Verbindung nach und von Soden.

## Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50 (nur bis Niederrhausen, an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.33. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

## Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

## Verlosungen.

(König-Mindener Prämien-Anleihe.) Bei der Ziehung am 2. Februar gewonnen: 55,000 Thlr. No. 145732, 10,000 Thlr. No. 39137, 4000 Thlr. No. 165083, je 2000 Thlr. No. 104308 108083 und 150858, je 1000 Thlr. No. 49076 und 77598, 500 Thlr. No. 105134, je 200 Thlr. No. 16518 16541 54862 65254 66838 105109 150889 151668 157741 157746 und 186467.

(Sächsischer Lotterie. Ohne Garantie.) Ziehung am 2. Februar. Es fielen: 1 Gewinn zu 40,000 M. auf No. 81416, 1 Gewinn zu 20,000 M. auf No. 40406, 2 Gewinne zu 3000 M. auf No. 70839 und 51131, 17 Gewinne zu 1000 M. auf No. 22026 67038 1167 89985 55380 1307 89917 90321 73408 97281 68659 95991 21961 55485 22524 69934 92332.

Frankfurt a. M., 4. Februar 1880.

Wechsel-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 167 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 169.55 B.	15 G.
Dukaten . . . 9	50-54	London 20.38 B.	34 G.
20 Fres.-Stücke . . 16	17-20	Paris 81 B.	80.85 G.
Souveräins . . . 20	27-31	Wien 172.70 B.	172.35 G.
Imperialen . . . 16	67-71	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	17-20	Reichsbank-Disconto 4.	

## Graf Dattenberg.

Ein Lebens- und Characterbild für die Faschingszeit.

Von F. v. 3.

(Schluß.)

An einem hellen Julimorgen in den fünfziger Jahren posirte Graf Dattenberg mit einer Anzahl Freunde und Juchumpane gemüthlich an der Table d'hôte eines Hotels zu Frankfurt a. M. Das Thema berührte zufällig auch die damals durch die Zeitungen gehende Notiz von einer Rundreise des Herzogs von Modena, die derselbe in dem strengsten Incognito unternommen hatte. Möglich, daß die in den Spitzelchen leuchtenden Kobolde des Sect bereits die Gemüther ein wenig in Aufregung versetzt hatten — die Stimmung wurde immer heiterer und finalement proponirte Graf Dattenberg den um sich geschaarten Freunden die Wette, unter der

Maske des Herzogs von Modena ganz Homburg in Ecstase bringen zu wollen, ohne in seiner eigentlichen Gestalt erkannt zu werden. Ein gewaltiges Galloß erhob sich bei diesen Worten — man hielt ein derartiges Wagniß für unmöglich und acceptirte von verschiedenen Seiten das unausführbar scheinende Project . . . In aller Stille traf Graf Dattenberg die nöthigen Arrangements zu dem geplanten Mummenschanz. Die beiden großen Galawagen des Frankfurter Hotels führten am folgenden Tage den Pseudo-Herzog in Begleitung einiger Freunde und Bekannten — unter denen sich auch der österreichische Botschafter, Baron G. befand — dem kleinen Spielparadies zu.

Die Wagen rasselten bald durch Homburgs Straßen und hielten schließlich unter der Einfahrtshalle des Curhauses. Die den Grafen eskortirenden Herren sprangen aus dem Wagen, der „Kammerherr du jour“, der sich Graf Arcoli nannte, öffnete mit abgezogenem Chapeauclaque den Schlag und half dem hohen Gebieter zur Erbe, der mit leichtem Kopfnicken die sich tief beugende Kellner-Chaine durchschritt und die Restaurations-säle betrat. Der Wirth des Curhotels hatte mit gespannter Aufmerksamkeit den Besuch beobachtet, der in seinem ganzen Wesen und Sichgehenlassen unleugbar ein überaus vornehmes und exclusives Gepräge trug. Als später „ganz zufällig“ einer der Cavaliers in halbtautem Tone die mysteriösen Worte: „Herzog von Modena — strenges Incognito“ fallen ließ — da ging bald mit alarmirender Schnelligkeit das Gerücht durch die ganze Stadt, der lombardische Fürst habe Homburg mit der Ehre seines Besuches beschenkt.

Der Graf hatte nach eingenommenem Frühstück mit der ihn begleitenden Gentilezza einen Spaziergang über die nach den Anlagen zu belegene Terrasse gemacht. Die Garten-Arrangements nahmen sein hohes Interesse derart in Anspruch, daß er den Wunsch äußerte, dem Garten-Inspector persönlich sein fürstliches Wohlgefallen auszudrücken. Der Pseudo-Herzog forderte den Gartenchef auf, ihn bei einem Rundgang durch die Anlagen zu begleiten — ein Anerbieten, das dieser — dem ein dienstfertiger Kellner mittlerweile Rang und Titel des vornehmen Herrn zugewinkelt hatte — mit tiefer Verbeugung annahm. Hoheit waren thätig entzückt über die Blumenrabatten, die Boskets, die eingestreuten Ruhepunkte.

Nach Beendigung der Turnee wurde der Gartenchef seitens des regierenden Herzogs mit kurzen, freundlichen Kopfnicken entlassen. Der glückliche Mann sammelte nach dem nächsten Restaurant und träumte sich bei mehreren Flaschen Hochheimer in Orden, Goldmassen und italienische Landschaften hinein.

Unterdessen hatte Dattenberg, um seinem Auftreten noch mehr Relief zu geben, den Entschluß gefaßt, Sr. Durchlaucht dem Landgrafen von Hessen-Homburg — von dem er ganz genau wußte, daß er auf der Jagd, also abwesend war — einen „freundschafflichen“ Besuch zu machen. Frau Fama war ihm auf Windesflügeln vorausgeeilt. Die Schlosswache trat bei seiner Ankunft in's Gewehr, die Trommler schlugen Salut, die Doppelposten präsentirten. Se. Hoheit der Herzog winkte nachlässig ab und trat dann an einen der ihm entgegenkommenden Hofleute mit der Frage heran: „Durchlaucht nicht anwesend? — Und wann werden zurück erwartet? — Gut — werde später das Vergnügen haben!“ — Sprach's und wandte den Rücken.

Nach dem Curhotel zurückgekehrt, wurde zunächst ein Souper eingenommen. Dann ging es zum Strauß-Concert, wo bereits Hunderte von Menschen auf das Erscheinen der italienischen Fürstlichkeit harrten. Das Orchester intonirte erst, als Dattenberg in den Saal trat und sich auf einen der nur für ihn und seine Umgebung aufgestellten Sammetseffel niederließ. Leider konnte Se. Hoheit nur kurze Zeit sich an den gräßlichen Melodien der Strauß'schen Walzer erfreuen — der Oberkellner des Curhotels war plötzlich auf der Oberfläche erschienen und hatte zunächst dem Grafen Arcoli und dieser Sr. Hoheit Etwas in's Ohr geflüstert, was Beide nicht sehr zu erfreuen schien, denn der Ausbruch geschah mit etwas bestürzten Gesichtern und mit merkwürdiger Eile. Der Landgraf war nämlich etwas früher, als man vermuthete, von der Jagd zurückgekehrt und hatte, als man ihn von dem Besuche des Herzogs von Modena Meldung abgefragt, befohlen, Se. Hoheit aufzusuchen und ihm eine Einladung zu überbringen. Ein solcher Zwischenfall konnte natürlich sehr störend für Dattenberg's Wette sein; die ganze Gesellschaft bestieg deshalb schleunigst die am Curhotel haltenden Wagen und der Herzog von Modena nebst hohem Gefolge wandten Homburg den Rücken. Der Graf aber hatte seine Wette gewonnen — der Zweck der unschuldigen Mystifikation war erreicht.

(Schl. Nachrichten.)